Offizielles Publikationsorgan der Gemeinde Volketswil

2. Jahrgang | Nummer 25
Freitag, 4. Dezember 2020

Volketswiler Nachrichten

Unsere Zeitung.

ADVENT ZUM ERSTEN | 3
Die weihnachtliche Beleuchtung auf dem Gemeindehausplatz ist erweitert worden.

ADVENT ZUM ZWEITEN | 17
Die Holzkorporation Hegnau führt wieder einen Christbaumverkauf durch.

ADVENT ZUM DRITTEN | 24
Wegen der Pandemie bleiben Samichlaus und Schmutzli dieses Jahr zu Hause.

«Strasse ist gefährlicher geworden»

Zwei Familien aus Zimikon hoffen auf eine flächendeckende Einführung von Tempo 30 in ihrem Quartier. Bis Ende Jahr noch sammeln sie dafür Unterschriften.

Toni Spitale

Die beiden Nachbarsfamilien Clavuot und Weller wünschen sich mehr Sicherheit und Ruhe im Quartier. BILD TONI SPITALE

An diesem ungewöhnlich warmen Novembertag spielt sich das Leben im Freien ab. So auch in Zimikon. Auf der Alten Greifenseestrasse mit dem ehemaligen Schulhaus, der Milchhütte und der Wiese mit den herzigen Schwarznasen-Schafen zirkeln Spaziergänger, Velofahrer und Automobilisten auf engstem Raum aneinander vorbei. Trottoirs oder Fussgängerstreifen gibt es nicht. Auch die beiden Nachbarsfamilien Weller und Clavuot sind an diesem Nachmittag draussen vor ihren Wohnhäusern auf der Strasse – und sammeln Unterschriften.

Mittels einer Petition möchten sie bewirken, dass der alte Dorfkern Zimikons und das Quartier In der Höh mit den Schulhäusern zu einer Tempo-30-Zone werden. Es gehe ihnen darum, die Menschen – insbesondere die Kinder – besser zu schützen und den Lärm durch den Autoverkehr zu vermindern, begründet der Mitinitiant Matthias Weller das Begehren.

Vor einem Jahr ist der zweifache Vater mit seiner Familie nach Zimikon gezogen. Sein Sohn besucht im Schulhaus in der Höh die erste Klasse. Wegen fehlenden Trottoirs müsse er entlang der Alten Greifenseestrasse und des Zimikerwegs auf der Strasse laufen und dreimal an ungesicherten Stellen die Seiten wechseln, erklärt der besorgte Vater.

Fortsetzung auf Seite 4

ANZEIGEN

LESERBRIEFE

Lebenshöfe anstatt Bauernhöfe

«Das sind wir – David Fischer»
«VoNa», 20. November 2020

Lieber Herr Fischer, Sie erinnern sich bestimmt. Wir kamen einmal ins Gespräch und ich vertrat die Sichtweise, den von uns Menschen so bezeichneten «Nutztieren» (was für ein schreckliches Unwort des Jahrtausends, sollte auch vom Duden so erkoren werden, dafür plädiere ich) endlich die schon lange anstehenden universellen Grundrechte wie ein Recht auf Leben, körperliche und physische Unversehrtheit und schliesslich den Haustierstatus zuzusprechen (wie bei Hunden, Katzen…). Damit würden wir Tiere wie Ziegen, Schafe, Kühe, Schweine, Hühner, Truthähne usw. nicht mehr für unseren Konsum und auch nicht weiter für Tierversuche oder für die Mode ausbeuten und töten. Wir haben in der Schweiz genügend pflanzliche Alternativen. Ich hatte im Gespräch angedeutet, dass Sie Ihren Bauernhof in einen Lebenshof umstellen könnten. Apropos Lebenshöfe: Am letzten Mittwochabend, 18. November 2020 wurde im SRF Reporter über vegane Bauern berichtet. Also Bauern, welche weg von der Nutztierhaltung gekommen sind und schliesslich ihren Tieren auf den Höfen ein Recht auf Leben ermöglichen. Denn Tiere wollen leben, so wie wir. Nebst dem tierethischen Aspekt kommen natürlich auch die Probleme der Klimaerwärmung, unter anderem auch durch die Nutztierhaltung mit verursacht, sowie gesundheitliche Aspekte bezüglich dem Konsum von tierlichen Proteinen hinzu. All dies wären wichtige Debatten. Ich stelle mir vor, hier in Volketswil so etwas zu organisieren und darüber zu reden. Die Fragestellung könnte folgendermassen lauten: «Was spricht für eine Umstellung von Bauernhöfen auf Lebenshöfe? Und was hindert uns als Gesellschaft (noch) daran?» Dürfte ich Sie für diese Podiumsdiskussion gewinnen? Ich grüsse Sie freundlich. *Robert V. Rauschmeier, Volketswil*

Zwei «VoNa»-Leser reagieren auf das Portrait über den Landwirt David Fischer. BILD UWE

Auf pflanzliche Produkte umstellen

«Das sind wir – David Fischer»,
«VoNa» 20. November 2020

Es ist ein eindrückliches Porträt eines vielseitigen Mannes. Nur schade, dass er seine Talente nicht für eine pflanzenverarbeitende Landwirtschaft einsetzt. Denn die Herstellung von Tierprodukten ist immer mit mehr oder weniger Tierleid verbunden. Und mit Förderung des Klimawandels und mit negativen gesundheitlichen Folgen. Aber es ist nie zu spät: Er könnte Schritt für Schritt auf pflanzliche Produkte umstellen. Tiere verdienen es, endlich nicht mehr als reine Produktionsmaschinen leben zu müssen.

Renato Werndli, Zürich

Jugend soll einst mit den Missständen aufräumen

Wie viel Wahrheit liegt eigentlich in unseren obersten Behörden? Nach dem 2. Weltkrieg hat sich in der Schweiz wenig verändert. Den Spinnereien zum Beispiel wurden von den Banken Kredite verweigert, so dass eine prosperierende Industrie in unserem Land verunmöglicht wurde. Indien und andere Länder konnten sich darüber freuen, wie unsere Behörden mit den Banken gemeinsame Sache machten und so die ausländischen Industrien förderten. Es ist eine Schande – bis zum heutigen Tag leider.
Die einzige Hoffnung für mich liegt in der Jugend, die hoffentlich mit diesen Missständen einst aufräumen wird. Dazu braucht es aber in den Schulen eine ehrliche Aufklärung über die Zeit vor dem 2. Weltkrieg. *Peter Schnetzler, Hegnau*

Staatlicher Wucher

Sicher werden die Verantwortlichen an der Gemeindeversammlung die staatliche Sparsamkeit hervorheben, um uns davon zu überzeugen, dass mit unseren Geldern sorgfältig umgegangen wird. Ich setze hier einen Kontrapunkt. Ein Gewerbebetrieb mit Namen «XY» wird in eine GmbH mit Namen «XY GmbH» umgewandelt. In der Folge wird die Beschriftung am Gebäude angepasst, wozu eine Baubewilligung eingeholt werden muss, die 450 Franken kostet. Unsere Gemeinde ist für den Vollzug der kantonal geregelten Aufzugskontrolle zuständig. Entscheidungskompetenzen hat sie dabei keine, schlägt aber auf die kantonalen Gebühren zu Lasten der Eigentümer bzw. Mieter 20000 Franken drauf. Ich mag das Gerede vom schlanken, gewerbefreundlichen Staat nicht mehr hören.

Heinz Bertschinger, Gutenswil

AUS DEN PARTEIEN

Lieber Ausgleich, statt Steuerbelastungen

Die Grünenliberalen empfehlen Annahme des Geschäfts Mehrwertausgleich an der Gemeindeversammlung.

Die vermeintliche Mehrwertabgabe ist korrekt bezeichnet ein Mehrwertausgleich. Diesen sollen Bauherren für Vorteile, die durch planungsbedingte Mehrwerte, welche bei Auf-, Um- und Einzonungen für ihr Land entstehen, an die Gemeinden, also die Allgemeinheit, zahlen, weil das Land dadurch automatisch einen höheren Wert erhält.

Für diesen Wertzuwachs müssen sie keinerlei Leistungen erbringen. Er entspringt einzig aus der Lage ihres Landes und der Absicht, mehr Einwohnerinnen und Einwohnern und/oder Gewerbebetriebe als bisher ansiedeln zu können. Während mit der Realisierung eines entsprechenden Baus für die Gemeinden und die Steuerzahler jedoch häufig zusätzliche Kosten für die Erschliessung der Grundstücke, für Verkehrswege bis hin zu Schulhäusern anfallen, kann der Eigentümer primär zusätzliche Gewinne einstreichen.

Deshalb soll ein Teil des Mehrwerts, der durch die neuen Möglichkeiten entsteht an einen Fonds der Gemeinde abgegeben werden, der zum Beispiel für siedlungsgestalterische Massnahmen, Grünräume, Spielplätze, Quartiertreffpunkte oder Zugänge zum öffentlichen Verkehr für Fussgänger und Velofahrende zur Verfügung steht. Das sind Anliegen, für die oft wenig oder kein Platz im Gemeindebudget bleibt, die aber einen wichtigen und wesentlichen Beitrag zur Wohn- und Standortqualität leisten.

Darum sind diese Mittel äusserst wichtig für den Gemeindehaushalt und wirken allenfalls sogar Steuererhöhungen entgegen. Der Gemeinderat beantragt nur einen mittleren Ansatz von 25 Prozent und möchte den grösstmöglichen Freibetrag und die grösstmögliche Freifläche in der BZO festschreiben. Darauf sollten die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger auf keinen Fall verzichten.

Es kann nicht sein, dass die Allgemeinheit über zusätzliche Steuerprozente für ein attraktives Wohnumfeld und zusätzliche Infrastrukturkosten aufkommen soll, damit Private maximalen Profit aus ihren Grundstücken schlagen können.

Die Grünliberalen stimmen dem Antrag des Gemeinderates auf jeden Fall zu.

Claudio Gugliotta, GLP Volketswil

Kein Märt, dafür mehr Beleuchtung

Vor dem Gemeindehaus leuchtet dieses Jahr nicht nur der grosse Weihnachtsbaum, auch die Bäume bei den Sitzbänken verbreiten vorweihnächtliche Stimmung.

Helferinnen und Helfer des Verschönerungsvereins hängen Lichterketten an die Bäume auf dem Gemeindehausplatz. BILD ZVG

Der beliebte Weihnachtsmärt fällt in Volketswil in diesem Jahr aus den bekannten Gründen aus.

Der Verschönerungsverein Volketswil (VVV) trieb mit seinem Organisationskomitee unter grossem Einsatz auf allen Ebenen die Durchführung am neuen Ort beim Gemeindehausplatz voran. Bis zuletzt verhandelte man mit allen beteiligten Stellen, es wurden Lösungen geplant und Bewilligungen ausgearbeitet. Die Standanmeldungen wurden ebenfalls verarbeitet, zugeteilt und schriftlich bestätigt. «Wir waren uns sicher, dass man an dem neuen Ort einen stimmungsvollen Weihnachtsmärt mit allen positiven Aspekten aufziehen kann», wie Alexander Meyer vom Vorstand des Verschönerungsvereins schreibt.

In Kooperation mit der Gemeindeverwaltung und der Gemeindepolizei habe man kreative Lösungen finden können. Es ist aber nicht alles umsonst gewesen. Ein «schönes, neues Detail» aus der Planung kann bereits in diesem Jahr verwirklicht werden. Zusätzlich zum beleuchteten Christbaum, der wiederum den Gemeindehausplatz schmückt, beantragte der Verschönerungsverein eine Weihnachtsbeleuchtung für die Bäume bei den Sitzbänken. Die Gemeinde bot Hand für die Beschaffung und der VVV zeigte sich bereit, den Unterhalt dafür zu übernehmen.

Hoffen auf positive Resonanz

«Es ist ein kleines Detail am Rande des Gemeindehausplatzes, und wir sind gespannt auf den Verschönerungseffekt. Wir hoffen, dass dieser Lichterschmuck als Geschenk an die Betrachter eine positive Resonanz auslöst», so Meyer weiter.

Jedenfalls werde diese Beleuchtung beim nächsten Weihnachtsmärt mit einbezogen und soll zusammen mit dem Weihnachtsbaum für ein festliches Ambiente auf dem Platz und unter den Bäumen beitragen. *(red.)*

POLITPAROLEN

Mehrwertausgleich auf Grundstück ist eine gute Sache

In vorbildlicher Weise hat die Gemeinde zügig vorwärtsgemacht und bringt den kommunalen Mehrwertausgleich bereits an die heutige Gemeindeversammlung. Bei Umzonungen von Grundstücken entsteht in der Regel ein Mehrwert. Von diesem kann künftig in der Gemeinde ein Teil abgeschöpft und unter anderem für die Gestaltung des öffentlichen Raumes verwendet werden. Obwohl Volketswil betreffend Freiflächen (2000 Quadratmeter) und Freibetrag (100000 Franken) eine sehr grosszügige Lösung für Grundeigentümer vorschlägt, sodass kleinere Objekte nicht oder nur selten betroffen werden und der Abgabesatz von 25 Prozent auf die darüberliegenden Werte moderat angesetzt worden ist, machen rechtsbürgerliche Parteien Opposition dagegen. Gleichzeitig wird auf die schwierige finanzielle Lage der Gemeinde hingewiesen. Hier gibt es eine Möglichkeit neue, wenn auch gebundene, Mittel zu generieren und somit die allgemeine Rechnung etwas zu entlasten. Zur Anwendung kommt diese neue Regelung zwar erst mit konkreten Umzonungen oder mit Projekten in Folge von privaten Gestaltungsplänen. Diese Angelegenheit deswegen aber auf die lange Bank zu schieben oder stärker abzuschwächen macht keinen Sinn. Auch städtebauliche Verträge können ohne diese Regelung künftig ab dem 1. Januar 2021 nicht mehr abgeschlossen werden. Das noch ausstehende Reglement zur Verwendung des kommunalen Fonds ist zu wenig Grund für eine Verschiebung. Denn die Vorgaben sind weitgehend klar und stützen sich auf das Raumplanungsgesetz Art. 3 Abs. 3: Gestaltung von Parks und Grünanlagen, Verbesserung des Lokalklimas, Erstellen von sozialen Infrastrukturen.

Solche Themenbereiche zu stärken sind unter anderem klare Anliegen der Interessensgemeinschaft für Lebensraum und Umwelt.

Beni Hirzel, Präsident IGLU

Fortsetzung von Seite 1

«Strasse ist gefährlicher geworden»

Als besonders gefährlich stuft Weller die Einmündung Alte Greifenseestrasse/Zelgliweg ein: «Diese Ecke ist sehr unübersichtlich und immer wieder kommt es dort zu gefährlichen Manövern zwischen Fussgängern und Autofahrern, weil einige Verkehrsteilnehmer ihr Tempo nicht der Situation anpassen» (siehe Bild rechts). Aber auch vor und ums Schulhaus In der Höh sei es nicht viel besser. Auf einem späteren Spaziergang dorthin können die Initianten und der Autor beobachten, wie eine Autolenkerin das Trottoir überfährt, um ungebremst an den beidseits parkierten Fahrzeugen zu passieren.

Hürdenreicher Schulweg für Schüler aus dem alten Dorf Zimikon: Diese Stelle wird von den Eltern als besonders gefährlich taxiert.

Ziel bis Ende Jahr: Über 400 Unterschriften

Von solch brenzligen Situation kann Belinda Clavuot-Schmid ein Lied singen. Sie ist im Quartier aufgewachsen und wohnt heute mit ihrem Ehemann und den Kindern im Haus ihrer Eltern. «Es ist Zeit zu handeln», beschreibt die alteingesessene Zimikerin ihren Gefühlszustand. Ihre Kinder könne sie nicht mehr alleine auf die Strasse lassen, das sei viel zu gefährlich geworden. Mit ihrem Unmut ist sie bei der Gemeinde vorstellig geworden. Dort hat man ihr empfohlen, einen Antrag ans Tiefbauamt zu stellen. Letzten Endes haben sich die beiden Nachbarn Weller und Clavuot aber für eine Petition entschieden, um der Sache ein bisschen mehr Gewicht zu verleihen. Seit Mitte Oktober schon sind sie auf Sammeltour. Ihr Ziel: dem Gemeinderat bis Ende Jahr mindestens 400 Unterschriften zu überreichen. Über 300 haben sie bis dato zusammen. Allein während der ersten 24 Stunden hätten sie über 150 Unterschriften erhalten. «In der Nachbarschaft ist der Wunsch deutlich spürbar, dass die Leute eine Verkehrsberuhigung wollen», fügt Clavuot weiter an. Auch an diesem November-Samstag sind sie erfolgreich: Alle spontan angesprochenen Passanten unterbrechen ihren Spaziergang und unterzeichnen mit Wohlwollen die vorbereiteten Petitionsbögen. Sympathiebekundungen werden auch auf der Website der Initianten kundgetan. «Es fahren viele Leute viel zu schnell», findet ein Unterstützer aus Zürich und ein ehemaliger Pfadileiter schreibt: «Man kann an den meisten Stellen eh nicht verantwortungsbewusst 50 fahren – somit kann man das Tempo auch gleich offiziell senken.»

Keine reine Zimikon-Problematik

Weller glaubt, dass es sich bei ihrem Anliegen nicht nur um eine reine Zimikon-Problematik handle. Auch in anderen Gemeindeteilen gebe es Stimmen, welche die Einführung von Tempo 30 forderten. «Bekannte haben angefragt, weshalb wir dies nur für Zimikon machen würden. Wir wollten im eigenen Quartier anfangen und dort möglichst viel Unterstützung finden – vor allem durch direkte Kontakte in der grösseren Nachbarschaft. Etwas in der ganzen Gemeinde zu lancieren, ist uns eine Nummer zu gross.» Clavuot hofft, mit dieser Aktion einen Stein ins Rollen zu bringen. «Es wäre natürlich toll, wenn andere Quartier nachziehen würden.»

Schleichweg unattraktiv machen

Aber macht Tempo 30 das Quartier Zimikon auch tatsächlich sicherer? Belindas Ehemann Reto relativiert: Die meisten Anwohnerinnen und Anwohner würden schon heute die nötige Vorsicht walten lassen. Aber: «Es geht uns um die zehn Prozent, die dennoch schneller fahren.» Und zu jenen zählt er auch die Automobilisten, welche das Quartier trotz geltendem Fahrverbot für Motorfahrzeuge als Schleichweg zwischen Industrie- und Stationsstrasse missbrauchen. Beispiele von solchen «Abkürzern», welche damit die beiden Lichtsignalanlagen an der Industriestrasse umgehen, gibt es während des Augenscheins vor Ort zur Genüge. Tempo 30, da ist man sich unter den Nachbarn einig, würde den illegalen Durchgangsverkehr nicht verhindern, aber zumindest verringern.

Gemeinderat lanciert Pilotprojekt

Mit ihrem Vorstoss hoffen die Initianten im Gemeindehaus auf offene Ohren zu stossen. Wie der Gemeinderat im März dieses Jahres verlauten liess, hätten die Begehren der Bevölkerung nach Tempo-30-Zonen in den vergangenen Jahren kontinuierlich zugenommen. Im Rahmen der Erarbeitung des Verkehrsrichtplans wolle man auch sogenannte Eignungsgebiete für Temporeduktionen definieren. Sollte dann der Souverän den Plan gutheissen, könnten erste Gebiete auf Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit geprüft werden, wie es im Bericht des Gemeinderates weiter heisst. Als Pilotprojekt hat die Behörde kürzlich die Beruhigung der Dorfstrasse in Gutenswil «in Angriff» genommen. Damit wolle man Erfahrungen über die Wirkung einer verkehrsberuhigten Zone sammeln, insbesondere auch die Akzeptanz bei Anwohnern und Verkehrsteilnehmern testen.

Wer die Petition der Zimiker Familien Weller und Clavuot unterstützen möchte, kann dies auch online tun unter: www.openpetition.eu/ch/petition/online/tempo-30-in-den-wohnquartieren-von-zimikon.

Trotz klarem Verbot wird Zimikon auch immer wieder von Fremden passiert. BILD TONI SPITALE

Gemeindeverwaltung Schliessung zwischen Weihnachten und Neujahr

Die Büros der Gemeindeverwaltung bleiben

vom Mittwoch, 23. Dezember 2020, 16.30 Uhr
bis Montag, 4. Januar 2021, 08.00 Uhr,

geschlossen.

Für die Meldung von Todesfällen bestehen an den folgenden Tagen Pikettdienst unter der Telefonnummer 044 910 21 10:

Sonntag, 27. Dezember 2020, von 09.00 bis 11.00 Uhr
Mittwoch, 30. Dezember 2020, von 09.00 bis 11.00 Uhr
Samstag, 2. Januar 2021, von 09.00 bis 11.00 Uhr

Bei Todesfällen kann das Bestattungsunternehmen Gerber in Lindau unter der Nummer 052 355 00 11 mit der Überführung beauftragt werden.

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und ein erfolgreiches 2021.

Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Schulgemeinde Volketswil **Schule Volketswil**

Schulgemeindeversammlung

Die Schulpflege lädt die Stimmberechtigten der Gemeinde Volketswil zur Schulgemeindeversammlung von **Freitag, 4. Dezember 2020, 19.30 Uhr,** im Anschluss an die Gemeindeversammlung der politischen Gemeinde in das Kultur- und Sportzentrum Gries ein.

Traktanden

1. **Genehmigung Budget der Schulgemeinde für das Jahr 2021 und Festsetzung des Steuerfusses**

Die Akten zur Schulgemeindeversammlung liegen von **Montag, 26. Oktober 2020, bis Freitag, 4. Dezember 2020, in der Schulverwaltung, Zentralstrasse 21,** auf und sind auch auf der Website www.schule-volketswil.ch aufgeschaltet. Für den detaillierten Beleuchtenden Bericht verweisen wir auf die Publikation von Freitag, 23. Oktober 2020.

Bezüglich Stimmberechtigung verweisen wir auf die gesetzlichen Bestimmungen. Das Stimmregister kann in der Gemeindeverwaltung eingesehen werden.

Allfällige Anfragen nach § 17 des neuen Gemeindegesetzes sind spätestens zehn Arbeitstage vor der Versammlung der Schulpflege schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen.

SCHULPFLEGE VOLKETSWIL

Bibliothek Öffnungszeiten zwischen Weihnachten und Neujahr

Die Bibliothek Volketswil hat über Weihnachten / Neujahr wie folgt geöffnet:

24. bis 28. Dezember 2020, geschlossen
29. und 30. Dezember 2020, 10.00 – 18.00 Uhr
31. Dezember 2020, 10.00 – 14.00 Uhr
1. bis 4. Januar 2021, geschlossen

Ab dem 5. Januar 2021 gelten wieder die normalen Öffnungszeiten.

Der Rückgabecontainer bleibt vom **Donnerstag, 24. Dezember bis Montag, 28. Dezember 2020** sowie vom **Donnerstag, 31. Dezember 2020, 14.00 Uhr, bis Montag, 4. Januar 2021,** geschlossen.

Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und ein erfolgreiches 2021.

Gemeindeverwaltung Volketswil
volketswil.ch

Bibliothek Volketswil

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

«Volketswiler Schwatzgruppe» ist nun online

Treffen Sie sich online mit interessanten Menschen aus der Gemeinde zum Austausch und Gespräch. Haben Sie Lust, sich wieder einmal mit anderen über Gott und die Welt auszutauschen? Oder möchten sie sich einfach einmal wieder mit anderen Menschen bequem und sicher unterhalten?

Miteinander «Kontakt» halten

Das ist seit dem 1. Dezember jeden Dienstag jeweils um 19 Uhr online mit Zoom möglich. Die reformierte Kirchgemeinde stellt so einen etwas anderen, neuen Raum für Begegnungen und Austausch zur Verfügung, damit wir auch in Corona-Zeiten miteinander «Kontakt» halten können.

Überraschende Begegnungen

Den entsprechenden Link und die Zugangsinformationen finden Sie auf unserer Webseite unter www.ref-volketswil.ch. Schauen Sie einfach vorbei und lassen Sie sich überraschen, wem Sie in diesem neuen Forum alles begegnen können.
Roland Portmann, reformierter Pfarrer

Link für die Schwatzgruppe unter: **www.ref-volketswil.ch**

Corona-konforme Treffmöglichkeit

Ab sofort kann man den Zwinglisaal im reformierten Kirchgemeindehaus für persönliche Treffen mit Bekannten kostenlos reservieren. Bedingungen: Es dürfen sich maximal vier Personen während maximal 45 Minuten darin aufhalten. Zudem ist ein Abstand von 1,5 Metern zueinander einzuhalten. Zudem muss eine Maske getragen werden. Verpflegung ist nicht erlaubt, die eigene Getränkeflasche darf aber mitgebracht werden. Reservationsanfragen unter 0433994111 oder per E-Mail: sekretariat@ref-volketswil.ch *(e.)*

Sozialberatung

Kostenlose Beratung in den Bereichen Gesundheit, Finanzen, Wohnen, Lebensgestaltung

Pro Senectute Kanton Zürich
Fachstelle Alter Volketswil
In der Au 1
8604 Volketswil

Termine nach Vereinbarung:
Montag, Dienstag, Donnerstag
Telefon 044 945 65 59 / gabi.altherr@pszh.ch

KANTON ZÜRICH

Protokoll des Wahlbüros
Eidgenössische Volksabstimmung vom 29. November 2020

29.11.20/11:31
1 von 1

Gemeinde: **Volketswil** Bezirk Uster BFS-Nr.: 199

Stimmberechtigte	Stimmrechtsausweise					Anteil Ausweise ohne Stimmrechtsausweise
Total	Total eingegangen	Urnen	Vorzeitig	Brieflich gültig	Brieflich nicht unterzeichnet	
11340	4544	265	80	4197	22	0

Vorlage 1:
Volksinitiative vom 10. Oktober 2016 «Für verantwortungsvolle Unternehmen – zum Schutz von Mensch und Umwelt»

Stimmzettel						Stimmen		Stimmbeteiligung%
Total eingegangen	Ungültig eingelegt	Gültig eingelegt	Leer	Ungültig	Gültig	Ja	Nein	
4539	22	4517	8	1	4508	1768	2740	40.03

Vorlage 2:
Volksinitiative vom 21. Juni 2018 «Für ein Verbot der Finanzierung von Kriegsmaterialproduzenten»

Stimmzettel						Stimmen		Stimmbeteiligung%
Total eingegangen	Ungültig eingelegt	Gültig eingelegt	Leer	Ungültig	Gültig	Ja	Nein	
4529	22	4507	29	2	4476	1402	3074	39.92

Einsatz von technischen Hilfsmitteln bei der Auszählung: Es wurden Banknotenzählmaschinen eingesetzt.
Ordnungswidrigkeiten während der Abstimmung und die dagegen getroffenen Anordnungen:

Für das Wahlbüro:
Präsidentin: *1. Mitglied:*
Sekretärin/Schreiberin: *2. Mitglied:*

Dieses Protokoll ist sofort nach der Unterzeichnung mit A-Post an die folgende Adresse zu senden: Statistisches Amt, Schöntalstrasse 5, Postfach, 8090 Zürich

Die Stimmzettel, die Stimmrechtsausweise und die Hilfsmittelangaben sind bis zum Abschluss aller Rechtsmittelverfahren bei der Gemeindeverwaltung aufzubewahren.

Zweckverband sdbu Abstimmung 29.11.2020 Zweckverband sdbu 29.11.2020 12:57

Geschäft 1 **Totalrevision der Statuten des Zweckverbands Soziale Dienste Bezirk Uster**

Gemeinde/Stadtkreis	Freigabe	Stimmberechtigte	Stimmr. Ausw.	Bet. %	Stimmzettel Eingeg.	ungültig	Leer	Ungü.	Gültig	Stimmen Ja	Nein	Total	Ja %	Nein %
Fällanden	11.14	5350	2505	35.87	1918	15	107	0	1797	1584	213	1797	88.1	11.9
Greifensee	12.34	3363	1769	42.24	1429	9	93	0	1327	1217	110	1327	91.7	8.3
Maur	12.53	5896	3833	45.62	3146	17	161	0	2968	2556	412	2968	86.1	13.9
Mönchaltorf	12.08	2709	1395	40.38	1094	9	66	0	1019	905	114	1019	88.8	11.2
Schwerzenbach	12.08	3099	1454	36.87	1138	9	56	3	1063	943	140	1083	87.1	12.9
Volketswil	16.57	11340	4544	33.57	3760	17	460	0	3253	3063	190	3253	94.2	5.8
Wangen-Brüttisellen	11.18	4704	2028	33.57	1579	8	73	3	1498	1333	165	1498	89	11
Total		37460	17527	37.49	14063	75	1027	6	12945	11601	1344	12945	89.6	10.4
												Anzahl Gemeinden/Stadtkreise - Ja/Nein:	7	0

Für das Abstimmungsbüro:

Die Vorlage Totalrevision der Statuten des Zweckverbands sdbu wurde von allen Gemeinden angenommen.

Gegen diese Sachabstimmung kann wegen Verletzung von Vorschriften über die politischen Rechte und ihre Ausübung innert 5 Tagen von der Veröffentlichung an gerechnet, schriftlich Rekurs beim Bezirksrat Uster, Amtsstrasse 3, 8610 Uster, erhoben werden.

Für den Fristenlauf ist die Publikation im Amtsblatt des Kantons Zürich am Freitag, 4. Dezember 2020 massgebend.

Zweckverband sdbu

Protokoll des Wahlbüros
Volksabstimmung vom 29. November 2020

29.11.20/11:01
1 von 1

Gemeinde: **Volketswil** BFS-Nr.: 199

Stimmberechtigte	Stimmrechtsausweise					Anteil Ausweise ohne Stimmrechtsausweise
Total	Total eingegangen	Urnen	Vorzeitig	Brieflich gültig	Brieflich nicht unterzeichnet	
11340	4544	265	80	4197	22	0

Vorlage 1:
Totalrevision der Statuten des Zweckverbands Soziale Dienste Bezirk Uster

Stimmzettel						Stimmen		Stimmbeteiligung%
Total eingegangen	Ungültig eingelegt	Gültig eingelegt	Leer	Ungültig	Gültig	Ja	Nein	
3750	17	3733	480	0	3253	3063	190	33.07

Einsatz von technischen Hilfsmitteln bei der Auszählung: Es wurden Banknotenzählmaschinen eingesetzt.
Ordnungswidrigkeiten während der Abstimmung und die dagegen getroffenen Anordnungen:

Für das Wahlbüro:
Präsidentin: *1. Mitglied:*
Sekretärin/Schreiberin: *2. Mitglied:*

Schule Volketswil

Die Schulverwaltung bleibt über die Feiertage Weihnachten/Neujahr wie folgt geschlossen:

21. Dezember 2020 bis 1. Januar 2021

Reguläre Öffnungszeiten Schulverwaltung ab 4. Januar 2021:

Montag	8.00 bis 11.30 / 13.30 bis 18.30 Uhr
Dienstag	8.00 bis 11.30 / 13.30 bis 16.30 Uhr
Mittwoch	8.00 bis 11.30 / 13.30 bis 16.30 Uhr
Donnerstag	8.00 bis 11.30 / 13.30 bis 16.30 Uhr
Freitag	7.00 bis 14.00 Uhr

Grünabfuhr

Bis Ende Februar 2021 findet die Grünabfuhr nur in 14-tägigem Turnus statt. Bei tiefen Temperaturen kann das Grüngut in den Behältern anfrieren - eine Entleerung ist dann unmöglich. Wir empfehlen Ihnen, den Behälter bis zur Bereitstellung am Abfuhrtag in der Garage oder in einem anderen geschützten Raum aufzubewahren.

Für weitere Fragen steht Ihnen das Sekretariat der Abteilung Tiefbau und Werke der Gemeinde Volketswil (Tel. 044 910 23 23) gerne zur Verfügung.

Gemeindeverwaltung Volketswil
Abteilung Tiefbau und Werke

volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Anzeigenverkauf Volketswiler Nachrichten:
Karin Signer, Telefon 044 810 10 53

Neues Fahrzeug für ein junges Team

«Der Winter kann nun kommen», zeigte sich Roland Vogel, Leiter des Werkhofs, vor wenigen Tagen erfreut. Sein Team durfte ein neues Multifunktionsfahrzeug der Firma Viktor Meili AG in Empfang nehmen. Es handle sich beim rund 150000 Franken teuren Gefährt um eine 1:1-Ersatzbeschaffung, wie Katrin Schneider von der Abteilung Tiefbau und Werke präzisierte. Der bisherige «Meili» habe nach 18-jährigem Einsatz seine Lebensdauer endgültig erreicht.

Der Neuzugang komme aber laut Vogel nicht nur beim Winterdienst zum Einsatz, sondern werde aufgrund seiner hohen Nutzlast auch für Transporte und als Reinigungsfahrzeug für öffentliche Anlagen disponiert.

Das neue Kommunalfahrzeug ist mit einem Motor nach Euro6-Abgasnorm ausgestattet. Auf Anfrage bestätigte Schneider, dass die Anschaffung eines Elektrofahrzeugs auch geprüft worden sei. Doch aufgrund der erforderlichen Reichweite, der geforderten Leistung im Winterdienst, der fehlenden Erfahrungswerte und nicht zuletzt auch aufgrund des Preises habe man sich letztendlich doch für einen bewährten Dieselantrieb entschieden. Jünger geworden sei übrigens nun nicht nur der Fuhrpark, wie die Tiefbausekretärin mit einem Augenzwinkern anfügte. Aktuell seien vier der sechs Mitarbeitenden im Werkhof-Team unter 40 Jahre alt. *(tsp.)*

Stv. Stefan Müller (l.), Tiefbausekretärin Katrin Schneider (Mitte) und Werkhof-Leiter Roland Vogel posieren mit dem «Meili». BILD TONI SPITALE

PUBLIREPORTAGE

Pastorini Spielzeug AG auch dieses Jahr mit Eigenentwicklungen zu Weihnachten

Mit einer über 100-jährigen Tradition im Spielzeugbereich ist Pastorini der Profi, wenn es ums Schenken von Spielsachen geht. Und weiss dank jahrelanger Erfahrung, welche Spiele pädagogisch wertvoll, welche Materialien qualitativ hochstehend und welche Artikel nachhaltig sind. Und nicht zuletzt: was Kinder glücklich macht. Diese Weihnachten fallen vor allem die spannenden Eigenentwicklungen, die nur bei Pastorini zu haben sind, auf.

Pastorinis Eigenproduktionen

Fast hinter jedem Produkt im Sortiment von Pastorini verbirgt sich eine spannende Geschichte. Pastorini kennt viele Lieferanten persönlich und ist zum Teil sogar eng mit ihnen verbunden – oft seit Jahrzehnten. Die Eigenproduktionen allerdings sind etwas ganz Besonderes und nehmen einen speziellen Platz ein. Regelmässig entwickelt Pastorini eigene Produkte, die den Geist und die Werte von Pastorini widerspiegeln. Diese gibt es dann natürlich auch nur exklusiv bei Pastorini zu kaufen. Zu Weihnachten 2020 werden ein Puppenhaus und ein Freilaufstall lanciert. Diese Produkte werden zu 100 Prozent in der Schweiz hergestellt und sind in vielerlei Hinsicht einmalig.

Traditionelles und Innovatives

Unter dem Motto «Wertvoll schenken – sinnvoll spielen» möchte Pastorini Spielzeug vor allem eines vermitteln: wertvolle Zeit miteinander zu verbringen. Und setzt mit seiner über 100-jährigen Erfahrung im Spielzeugbereich gleichsam auf Bewährtes und Neues. Geschäftsführer André Nyffeler betont: «Unser Sortiment hebt sich grundsätzlich von dem der Konkurrenz ab. Wir legen Wert auf nachhaltige, sinnvolle und umweltverträgliche Produkte, die möglichst aus der Schweiz oder zumindest aus Europa kommen.»

1911 wurde die heutige Pastorini Spielzeug AG gegründet und ist in der Schweiz seither Wegbereiter vieler innovativer Ideen für das Kinderzimmer – der Brand besitzt längst Kultcharakter. Das ist bis heute so geblieben. Tradition und Moderne werden von einem zwölfköpfigen Team hochgehalten.

Als einer der ersten seiner Branche setzte Pastorini Spielzeug auf den Onlineshop. Das Ladengeschäft befindet sich seit einigen Jahren in Dübendorf. *(pd.)*

GEMEINDEHAUSTELEGRAMM

Gemeinderat Volketswil

Ersatzneubau Pumpwerk Schützenhaus
Die heutige Pumpenleistung beträgt 15 l/s und reicht vor allem bei Regenwetter für den Zufluss nicht aus. Eine neue Berechnung aller Abflussmengen zum Pumpwerk zeigt, dass effektiv eine Wassermenge von rund 19 l/s bei Regenwetter anfällt. Das bestehende Pumpwerk wurde 1985 erstellt und hat mit 35 Jahren seine Lebensdauer erreicht. Für den Ersatzneubau des Pumpwerks Schützenhaus bewilligt der Gemeinderat einen Objektkredit von Franken 230 000.00 (gebundene Ausgaben). Die Ingenieurarbeiten werden an die Roggensinger Ingenieure AG, Volketswil, für pauschal Franken 34 464.00 vergeben. Die Tiefbau- und Betonarbeiten werden an die Firma Bereuter Baugrubentechnik AG für Franken 78 115.25 vergeben. Die Sanitärarbeiten werden an die Firma Petrig AG für Franken 24 676.65 vergeben. Die elektrischen Arbeiten werden an die Firma Fürst + Zünd Elektro AG, Volketswil, für Franken 23 509.75 vergeben. Die Pumpenlieferung erfolgt durch die Firma KSB AG, Oftringen, und wird für Franken 41 045.40 vergeben.

Durchführung eines Pilotprojektes
Der Gemeinderat hat der Ausarbeitung eines Pilotprojektes für eine temporeduzierte Zone im Dorfkern Gutenswil (Dorfstrasse, Lendisbühlstrasse, Alte Schulhausstrasse) zugestimmt. Für die Grundlagenerhebung und die Ausarbeitung des Gutachtens hat der Gemeinderat einen Kredit von Franken 13 000.00 bewilligt. Die Ingenieurarbeiten für die Grundlagenerhebung und die Ausarbeitung des Gutachtens werden an die Firma SNZ, Zürich, für Franken 12 202.00 vergeben.

Für den Ersatzneubau des Pumpwerks Schützenhaus hat der Gemeinderat 230 000 Franken bewilligt. BILD RENE BRECHBÜHL

Betrieb Sammelstelle 2021–2022
Der Gemeinderat hat den auslaufenden Vertrag mit der Firma Schneider Umweltservice AG, Meilen, bezüglich Betrieb der gemeindeeigenen Sammelstelle bis 31. Dezember 2021 verlängert. Der Vertrag ist optional verlängerbar bis längstens zum 31. Dezember 2022. Die Vergabe basiert auf der Offerte vom 21. Oktober 2020 von pauschal Franken 103 200.00 pro Jahr exklusive Mehrwertsteuer.

Reglement Notfall- und Krisenmanagement Gemeindeführungsorgan (GFO)
Mit Gemeinderatsbeschluss vom 3. Februar 2015 hat der Gemeinderat die Weisung für die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen genehmigt und rückwirkend per 1. Januar 2015 in Kraft gesetzt. Aufgrund der gemachten Erfahrungen in der Corona-Pandemie hat der Stabschef (Gemeindepräsident) die Revision der vorgenannten Weisung in die Wege geleitet. Es zeigte sich bald, dass eine vollständige Neufassung der Weisung zweckmässig ist. In verschiedenen Phasen wurde das Reglement überarbeitet, gekürzt und in die neue Form gebracht. Der Gemeinderat hat das überarbeitete Reglement Notfall- und Krisenmanagement Gemeindeführungsorgan (GFO) bewilligt. Das neue Reglement tritt per 1. Januar 2021 in Kraft und ersetzt die Weisung für die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen vom 3. Februar 2015.

Homeoffice
Homeoffice entspricht einem steigenden Bedürfnis der Mitarbeitenden und fördert insbesondere auch die Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben. Durch zeitweiliges Arbeiten zu Hause können ökonomische und ökologische Kosten – insbesondere hinsichtlich Verkehr – reduziert werden.
Dank der Möglichkeit, Homeoffice leisten zu können, kann die Gemeinde Volketswil als Arbeitgeberin die Attraktivität steigern.
Der Gemeinderat hat die Weisung Homeoffice inklusive der Vereinbarung genehmigt.
Ab 1. beziehungsweise 4. Januar 2020 besteht in der Gemeindeverwaltung Volketswil unter Auflagen und Bedingungen die Möglichkeit von Homeoffice.

Neue Frühkurse zum Bahnhof

Mit dem Fahrplanwechsel vom Sonntag, 13. Dezember, führt die Verkehrsbetriebe Glattal AG zwei neue Busfrequenzen ab Volketswil beziehungsweise Gutenswil ein. Auf der Linie 720 verkehrt an den Wochenenden ein Frühkurs ab Volketswil «Wallberg» mit Anschluss auf die S9 in Schwerzenbach nach Zürich.

Vor 6 Uhr ab Gutenswil

Samstags verkehrt die erste Verbindung um 5.35 Uhr ab Wallberg, am Sonntag um 7.05 Uhr. Werktags verkehrt ein Frühkurs auf der Linie 725 um 5.57 Uhr ab Gutenswil «Unterdorf» nach Uster mit Anschluss auf die S9. Am Samstag verkehrt ab Volketswil «Dorf» um 6.50 Uhr ein Frühkurs nach Schwerzenbach mit Anschluss auf die S14 nach Zürich. (e.)

Ein Linienbus der Verkehrsbetriebe Glattal AG am Bushof in Schwerzenbach. BILD RBU

Weitere Details zum Fahrplan findet man online unter:
www.vbg.ch

Gesucht: Zwei neue Mitglieder für den Redaktionsausschuss

Wer sich für Kunst- oder Gesellschaftsthemen interessiert oder in den entsprechenden Szenen bereits verankert ist und gerne im Redaktionsausschuss mitarbeiten möchte, meldet sich bis zum 18. Dezember 2020 per E-Mail beim Präsidenten Hansjürg Fels unter der E-Mail-Adresse: redaktionsausschuss@volketswilernachrichten.ch. Der zwölf Mitglieder zählende Ausschuss ist das Begleitorgan der «Volketswiler Nachrichten» und trifft sich in der Regel dreimal jährlich zu einer Sitzung. (ts.)

Politische Gemeinde
Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2020

Der Gemeinderat freut sich, die Stimmberechtigten der Gemeinde Volketswil auf **Freitag, 4. Dezember 2020, 19.30 Uhr**, in das **Kultur- und Sportzentrum Gries** zur Budgetgemeindeversammlung einzuladen.

1. Genehmigen des Budgets der Politischen Gemeinde für das Jahr 2021 und Festsetzen des Steuerfusses.
2. Bau- und Zonenordnung; Teilrevision Bauordnung „Kommunaler Mehrwertausgleich „ (MAG); Genehmigung.
3. Feuerwehr; Geräte, Ausrüstung, Fahrzeuge; Ersatzbeschaffung einer Autodrehleiter für die Ortsfeuerwehr; Genehmigen der Abrechnung für den Kauf.

Bezüglich Stimmberechtigung verweisen wir auf die gesetzlichen Bestimmungen. Das Stimmregister kann in der Gemeindeverwaltung vom **Montag, 26. Oktober 2020 bis Freitag, 4. Dezember 2020,** eingesehen werden, wo während dieser Zeit auch die Akten und Anträge aufliegen.

Allfällige Anfragen nach § 17 des Gemeindegesetzes sind spätestens zehn Arbeitstage vor der Gemeindeversammlung dem Gemeinderat schriftlich und vom Fragesteller unterzeichnet einzureichen.

Die Publikation der Traktanden, Weisungen und Anträge wurde am Freitag, 23. Oktober 2020, publiziert.

Gemeinderat Volketswil
volketswil.ch

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Haben Sie vor **Ihr Auto zu verkaufen?** Wir interessieren uns für Occasionen, Export-, Unfall- und Abbruchautos, sowie auch Lieferwagen. Gerne geben wir Ihnen eine Offerte unter **Telefon 079 259 95 55**

Wir kaufen alle Autos zum höchsten Preis!
Alle Marken, auch Toyota, Kilometerzahl und Zustand egal, sowie Unfallautos.
Mo bis So, von 7.30 bis 22.00 Uhr.
Tel. 079 584 55 55
Mail: auto.ade@gmail.com

Für Ihre Anzeige in den «Volketswiler Nachrichten»:

Karin Signer,
Beratung und Verkauf
Tel. 044 810 10 53
verkauf@volketswiler-nachrichten.ch

THOMA BAUKERAMIK GmbH
seit 40 Jahren in
Volketswil + Glarus
PLATINIUM
Wir sind ein Platinum-Betrieb!

und wünschen Ihnen mit unserer zukünftigen Generation
schöne Festtage und einen gesunden Rutsch ins neue Jahr.

Tel. 044 997 21 71 www.thoma-baukeramik.ch

Auflage Bauprojekte vom 4. bis 23. Dezember 2020; 4. Januar 2021

Glärnischweg 23

Bauherrschaft: Werner Walther, Glärnischweg 23, 8604 Volketswil

Projektverfasser: Masa Haustechnik GmbH, Glärnischweg 11, 8604 Volketswil

Projekt: Luft-Wasser-Wärmepumpe, aussen aufgestellt, Kat.-Nr. 3221, bei Assek.-Nr. 1232, Quartiererhaltungszone (Q I)

Glärnischweg 25

Bauherrschaft: Carmen und Markus Angst, Glärnischweg 25, 8604 Volketswil

Projektverfasser: Masa Haustechnik GmbH, Glärnischweg 11, 8604 Volketswil

Projekt: Luft-Wasser-Wärmepumpe, aussen aufgestellt, Kat.-Nr. 3222, bei Assek.-Nr. 1233, Quartiererhaltungszone (Q I)

Glärnischweg 27

Bauherrschaft: Erich Hüsser, Glärnischweg 27, 8604 Volketswil

Projektverfasser: Masa Haustechnik GmbH, Glärnischweg 11, 8604 Volketswil

Projekt: Luft-Wasser-Wärmepumpe, aussen aufgestellt, Kat.-Nr. 3223, bei Assek.-Nr. 1234, Quartiererhaltungszone (Q I)

Glärnischweg 29

Bauherrschaft: Maria und Alex Stanzani, Glärnischweg 29, 8604 Volketswil

Projektverfasser: Masa Haustechnik GmbH, Glärnischweg 11, 8604 Volketswil

Projekt: Luft-Wasser-Wärmepumpe, aussen aufgestellt, Kat.-Nr. 3224, bei Assek.-Nr. 1235, Quartiererhaltungszone (Q I)

Glärnischweg 31

Bauherrschaft: Gerda Stäheli, Glärnischweg 31, 8604 Volketswil

Projektverfasser: Masa Haustechnik GmbH, Glärnischweg 11, 8604 Volketswil

Projekt: Luft-Wasser-Wärmepumpe, aussen aufgestellt, Kat.-Nr. 3225, bei Assek.-Nr. 1236, Quartiererhaltungszone (Q I)

Die Pläne liegen während der 20-tägigen Auflagefrist auf und können während den Schalteröffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung bei der Gemeindeverwaltung, Abteilung Hochbau, eingesehen werden. Erfolgt die Ausschreibung in mehreren Publikationsorganen, so gilt das Datum der letzten Ausschreibung.

Während der Planauflage können Baurechtsentscheide schriftlich bei der zuständigen Baubehörde eingefordert werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide kann eine Kanzleigebühr erhoben werden.

Publikation gemäss §§ 6 und 314 Planungs- und Baugesetz (PBG).

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

Auflage Bauprojekte vom 4. bis 23. Dezember 2020; 4. Januar 2021

Chilegass 10/12

Bauherrschaft: Jürg und Marlies Egli, Hauflandweg 32, 8605 Gutenswil

Projektverfasser: Zili AG, Hauptstrasse 43, 9552 Bronschhofen

Projekt: Sanierung Mehrfamilienhaus, Kat.-Nr. 554, Assek.-Nr. 257, Kernzone I (KI), Inventar-Objekt Nr. 160

bei Römerweg, 8605 Gutenswil

Bauherrschaft: Marco und Corinne Keller, In der Höh 7, 8604 Volketswil

Projektverfasser: HLP Architekten AG, Rikonerstrasse 30, 8307 Effretikon

Projektänderung: Anhebung der Rampenüberdachung mit neuem Giebel- anstelle Pultdach; Änderungen der Fassadengestaltung, Kat.-Nr. 8044, Kernzone II (K II)

Hardstrasse 33

Bauherrschaft: Kies AG, Tösstalstrasse 35, 8494 Bauma

Projektverfasser: Leutenegger Installations AG, Industriestrasse 39, 8625 Gossau ZH

Projekt: Luft-Wasser-Wärmepumpe, aussen aufgestellt, Kat.-Nr. 7334, Industriezone mit mittlerer Ausnützung (I b)

Tonackerstrasse 9

Bauherrschaft: David Keist und Silia Kornacher, Bahnhofstrasse 21, 8304 Wallisellen

Projektverfasser: Jansen Architekten AG, Burgstrasse 10, 8610 Uster

Projektänderung: Änderung der Fassadengestaltung (Fensterteilung), Änderung der Photovoltaikanlage-Grösse und -Positionierung, Assek.-Nr. 169, Kat.-Nr. 2890, Kernzone (K II)

Winterthurerstrasse 23

Bauherrschaft: Michael und Sandra Imhof, Winterthurerstrasse 23, 8605 Gutenswil

Projektänderung: Änderung der Dachneigung beim Gartenhaus, Änderung Anordnung Parkplätze Nordost, Neubau Holzzaun (H=1.80 m), Kat.-Nr. 8295, Kernzone (K I)

Die Pläne liegen während der 20-tägigen Auflagefrist auf und können während den Schalteröffnungszeiten oder nach telefonischer Vereinbarung bei der Gemeindeverwaltung, Abteilung Hochbau, eingesehen werden. Erfolgt die Ausschreibung in mehreren Publikationsorganen, so gilt das Datum der letzten Ausschreibung.

Während der Planauflage können Baurechtsentscheide schriftlich bei der zuständigen Baubehörde eingefordert werden. Wer das Begehren nicht innert dieser Frist stellt, hat das Rekursrecht verwirkt. Für die Zustellung baurechtlicher Entscheide kann eine Kanzleigebühr erhoben werden.

Publikation gemäss §§ 6 und 314 Planungs- und Baugesetz (PBG).

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

KIRCHEN-AGENDA

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Volketswil

FREITAG, 4. DEZEMBER
19 Uhr, Atlantis, Schulhausstrasse 23
FriGo, Jugendgottesdienst ökumenisch
Jana Frei, Jugendarbeiterin

SONNTAG, 6. DEZEMBER
10 Uhr
Gottesdienst mit Taufen zum 2. Advent
Pfarrer Roland Portmann
Diana Pál, Orgel
Music in the Air: Adventssingen
und Adventsgeschichte
Anschliessend Spaziergang
17 Uhr, in der Kirche
Orgelabend
Musik zu Advent und Weihnachten
mit Diana Pál, Organistin

MONTAG, 7. DEZEMBER
14 Uhr, **im kath. Pfarreizentrum**
Seniore-Träffe
Adventsfeier mit Pfarrer Tobias Günter
Power-Point-Präsentation, weihnachtliche Geschichte von Schuster Martin, erzählt durch Edi Reich
15.20 Uhr, Atlantis,
Schulhausstrasse 23
Meitli-Träff ökumenisch
für 4.- bis 6.-Klässlerinnen

MITTWOCH, 9. DEZEMBER
19 Uhr, Atlantis, Schulhausstrasse 23
Roundabout Youth (für Mädchen ab 12)
Andrea Kornfehl und Natasha Schmid

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER
10 Uhr, in der Kirche
Chile für Chliini
Än churze Gottesdienscht für chliini Chind, ihri Eltere und Grosseltere
«E Wiehnachtsgschicht» i de Chile
mit aaschlüssendem Zämesi
Pfarrer Roland Portmann und Team

FREITAG, 11. DEZEMBER
14 Uhr, Atlantis, Schulhausstrasse 23
Human Rights – JuKi-Modul
(nur mit Anmeldung)
Jana Frei, Jugendarbeiterin

SONNTAG, 13. DEZEMBER
10 Uhr
Gottesdienst zum 3. Advent
Pfarrer Tobias Günter
Diana Pál, Orgel
Kerzenverkauf Jugendlicher
zugunsten Amnesty International,
Jana Frei, Jugendarbeiterin
Anschliessend Spaziergang

MONTAG, 14. DEZEMBER
15.20 Uhr, Atlantis,
Schulhausstrasse 23
Meitli-Träff ökumenisch
für 4.- bis 6.-Klässlerinnen
15 Uhr, in der kath. Kirche
ökumenische Adventsfeier
für Seniorinnen und Senioren
kath. Pfarrer Daniel Geevarghese
ref. Pfarrer Tobias Günter
ökum. Kommission für Altersarbeit
Daniel Bosshard, Orgel

DIENSTAG, 15. DEZEMBER
10 Uhr, Zwinglisaal,
ref. Kirchgemeindehaus
Gesprächskreis
Pfarrer Tobias Günter

MITTWOCH, 16. DEZEMBER
19 Uhr, in der Kirche
Abendfeier nach der Liturgie von Taizé
Pfarrer Tobias Günter
Diana Pál, Klavier
19 Uhr, Atlantis, Schulhausstrasse 23
Roundabout Youth (für Mädchen ab 12)
Andrea Kornfehl und Natasha Schmid

Amtswochen:
6. 12.–11. 12. 2020
Pfarrer Roland Portmann
13. 12.–19. 12. 2020
Pfarrer Tobias Günter

Je nach Entscheidungen durch den Bundesrat und den Kirchenrat werden unsere Anlässe entsprechend angepasst.

Das Sekretariat ist erreichbar unter
Telefon 043 399 41 11 oder
sekretariat@ref-volketswil.ch
Website: www.ref-volketswil.ch

Katholische Pfarrei Bruder Klaus

FREITAG, 4. DEZEMBER
9.00 Uhr
Oasetreff – zum Thema: Zeitblumen – Mediation über Lebensglück
19.00 Uhr
FriGo – « Weihnachtsspezial» – ökum. Oberstufenprojekt
19.00 Uhr
Eucharistiefeier zu Herz Jesu
mit anschl. Rosenkranzgebet

SAMSTAG, 5. DEZEMBER
18.15 Uhr
Eucharistiefeier zum Indienprojekt

SONNTAG, 6. DEZEMBER – 2. ADVENT
10.45 Uhr
Eucharistiefeier zum Indienprojekt,
musikalisch umrahmt mit Sitar
18.00 Uhr
Italienische Messfeier

MONTAG, 7. DEZEMBER
14.00 Uhr, im Pfarreisaal
der kath. Kirche
Ökum. Seniore-Träffe «Adventsfeier»
15.20 Uhr, im Atlantis
Meitli-Träff
für 4.- bis 6.-Klässlerinnen

DIENSTAG, 8. DEZEMBER
20.00 Uhr
Infoabend Firmweg 2021

MITTWOCH, 9. DEZEMBER
13.00 Uhr, Treffpunkt PP
Gedankenaustausch und Spazieren der Frauengruppe
15.00 Uhr
Chinderchile zum Thema:
«Die Flöte mit den sieben Tönen»
19.00 Uhr
Adventssingen mit Thery Ebert
19.00 Uhr
Roundabout – Streetdance

DONNERSTAG, 10. DEZEMBER
9.30 Uhr
Rosenkranzgebet
10.00 Uhr
Eucharistiefeier
16.30 Uhr
Blockunti der 6. Klassen, Gruppe 2

FREITAG, 11. DEZEMBER
18.00 Uhr
Workshop «Human Rights» –
ein Oberstufenprojekt mit Kerzenverkauf im Gottesdienst vom
13. Dezember um 10.45 Uhr
18.00 Uhr
Bibelgesprächsrunde

SAMSTAG, 12. DEZEMBER
14.00 Uhr, Schulhaus Gutenswil
Adventsnachmittag für Senioren
mit dem Frauenverein Gutenswil
18.15 Uhr
Adventsfeier mit leichte Wanderung,
anschliessend Glühwein und Punsch
am offenen Feuer bei der Kirche

SONNTAG, 13. DEZEMBER – 3. ADVENT
10.45 Uhr
Eucharistiefeier mit Kerzenverkauf durch Jugendliche im Rahmen des ökum. Oberstufenprojektes «Human Rights – setze dich ein»
18.00 Uhr
Italienische Messfeier

MONTAG, 14. DEZEMBER
15.00 Uhr, in der kath. Kirche
Ökum. Adventsfeier, organisiert
von der ökum. Alterskommission
zum Thema: **Angst – Begegnung – Berechtigung – Verwandlung durch die Advents- und Weihnachtsbotschaft**
15.20 Uhr, im Atlantis
Meitli-Träff
für 4.- bis 6.-Klässlerinnen

DIENSTAG, 15. DEZEMBER
20.00 Uhr
Leseabend

MITTWOCH, 16. DEZEMBER
19.00 Uhr, im Atlantis
Roundabout – Streetdance

DONNERSTAG, 17. DEZEMBER
9.30 Uhr
Rosenkranzgebet
10.00 Uhr
Eucharistiefeier
14.00 Uhr, Quartieranlage Steibrugg
Donnerstagsclub für Senioren

FREITAG, 18. DEZEMBER
7.00 Uhr
Rorate für Erwachsene,
ohne Morgenessen, wegen Corona

www.pfarrei-volketswil.ch

Für Ihre Anzeige in den «Volketswiler Nachrichten»:

Karin Signer,
Beratung und Verkauf
Tel. 044 810 10 53
verkauf@volketswiler-nachrichten.ch

TODESFÄLLE

Am 23. November 2020 ist in Wetzikon ZH gestorben:
Werner Näf
geboren am 8. Januar 1940, von Volketswil ZH und Neckertal-St. Peterzell SG, verheiratet, wohnhaft gewesen in Volketswil.
Keine Angaben zur Beisetzung/Abdankung.

Am 25. November 2020 ist in Serbien gestorben:
Nedzmedin Morina
geboren am 25. Januar 1951, von Serbien, verheiratet, wohnhaft gewesen in Volketswil, Im Zentrum 13.
Keine Angaben zur Beisetzung/Abdankung.

Am 28. November 2020 ist in Zürich ZH gestorben:
Dora Bruderer
geboren am 15. Mai 1944, von Trogen AR, ledig, wohnhaft gewesen in Volketswil, Mythenweg 3.
Keine Angaben zur Beisetzung/Abdankung.

Für weitere Auskünfte wenden Sie sich an das Bestattungsamt Volketswil. Telefon 044 910 21 00

KURSE GEMEINSCHAFTSZENTRUM

Aquarellieren für Anfänger und Fortgeschrittene
Anfänger lernen die Grundkenntnisse dieser bezaubernden Maltechnik. Fortgeschrittene verbessern ihre Bildsprache und lernen die Technik des Reduzierens.
Do, 7./21. 1. und 4. 2. 2021 (3×)
9.00 bis 16.15 Uhr
Kosten Fr. 240.00 zzgl. Material

Tanzfitness
Tanzen macht in jedem Alter Spass und hält körperlich und geistig fit. Mit einfachen Tanzchoreografien zu «Evergreens» bleiben wir beweglich und gut gelaunt. Jede/r tanzt für sich alleine.
Fr, 8. 1. bis 16. 7. 2021 (24×)
11.15 bis 12.15 Uhr
Kurskosten Fr. 506.00

Piloxing®
Sleek – sexy – powerfull
Piloxing ist ein speziell für Frauen entwickeltes kraftvolles Intervalltraining, bestehend aus Boxing, Pilates und Dance, und macht dazu auch noch grossen Spass!
Do, 7. 1. bis 22. 4. 2021 (13×)
18.15 bis 19.15 Uhr
Kurskosten Fr. 286.00

BEBO-Training für Frauen
Der Beckenboden besteht aus Muskeln und Bindegewebe. Durch den natürlichen Alterungsprozess, durch Schwangerschaft oder durch Operationen kann dieser geschwächt sein. Es ist wichtig, den Beckenboden von Zeit zu Zeit trainiert, um Inkontinenz und Schmerzen vorzubeugen.
Fr, 8. 1. bis 19. 3. 2021 (10×)
10.00 bis 10.50 Uhr
Kurskosten Fr. 220.00

athleticflow®
Let's get wild! athleticflow ist die optimale Kombination aus Kraft und Entspannung und vereint das Beste aus zwei Welten: effektives HIIT-Training und sanfte Yogaflows.
Mo, 11. 1. bis 19. 4. 2021 (12×)
19.45 bis 20.45 Uhr
Kurskosten Fr. 300.00

Spanischkurse mit Indira
Gehe auf Erfolgskurs und lerne die vierthäufigste Sprache der Welt mit einer sympathischen Spanischlehrerin.
Gruppenkurs A1.1
Di, 12. 1. bis 20. 4. 2021 (13×)
Gruppenkurs A2.1
Mo, 11. 1. bis 19. 4. 2021 (12×)
Jeweils 18.30 bis 20.00 Uhr
Kurskosten
Fr. 420.00 (12×) / Fr. 455.00 (13×)

Hallux-Workshop
Hallux valgus ist die häufigste Form einer Fussdeformität. In diesem Workshop geht es um Aufklärung, aber auch um Vorbeugung und Besserung mit einem Übungsrepertoire.
Di, 12. 1. 2021
18.00 bis 20.00 Uhr
Kurskosten Fr. 60.00

Schnitzen für alle
Arbeite dich mit dem Schnitzeisen Span um Span vorwärts, bis du aus Holz unter Anleitung des Kursleiters dein eigenes Kunstwerk schnitzt.
Sa, 23. und 30. 1. 2021 (2×)
9.00 bis 16.00 Uhr
Kurskosten Fr. 290.00, zzgl. Material

Teelichter- und Kerzenhalter aus Ton
Verwirkliche deine eigenen Ideen und töpfere deinen Kerzenhalter, ob elegant, verspielt oder beides zugleich. Die Kursleiterin unterstützt dich bei der Umsetzung deiner Ideen.
So, 24. 1. und 7. 2. 2021 (2×)
14.00 bis 17.00 Uhr
Kurskosten Fr. 120.00
zzgl. Brand/Glasur Fr. 20/kg Ton

Mending – Stylischer Flick-Look
Wenn der Lieblingspulli von Motten zerfressen wird und die Lieblingshose reisst, dann ist Mending angesagt. Unter Anleitung reparierst du sorgfältig deine Lieblingsstücke. Es entstehen neue stylische Highlights.
Sa, 30. 1. 2021
10.00 bis 13.30 Uhr
Kurskosten Fr. 100.00
zzgl. Material Fr. 20.00

Afrikanisches Trommeln für Fortgeschrittene
In einer Kleingruppe tauchen wir in die faszinierende Welt der Festmusik Malis ein. Der Kurs richtet sich an Trommler mit Spielerfahrung.
Mi, 6. 1. bis 21. 4. 2021 (14×)
19.00 bis 20.30 Uhr
Kurskosten Fr. 420.00
zzgl. Djembe-Miete Fr. 5.00/Abend

Anmeldungen sind für alle Kurse erforderlich.
Sollte ein Kurs aufgrund der aktuellen Lage nicht durchgeführt werden können, werden neue Termine gesucht und die Interessenten informiert.

Gemeinschaftszentrum Kurse
In der Au 1, 8604 Volketswil
www.volketswil.ch/kursprogramm
gemzen@volketswil.ch
Telefon 044 910 20 70

VOLKETSWIL
DAS SIND WIR

KURZ ERKLÄRT

«Mehrwertausgleich» - worum geht es überhaupt?

Dieses Geschäft dürfte an der Gemeindeversammlung von heute Abend zu reden geben: Die Festsetzung eines kommunalen Mehrwertausgleichs MAG in der Bau- und Zonenordnung.

Die VoNa fassen das Wichtigste zusammen: Wenn auf einer Industriebrache oder einem Acker Wohnungen gebaut werden dürfen, steigt der Wert des Grundstücks. Das kantonale Mehrwertausgleichsgesetz, welches am 1. Januar 2021 in Kraft tritt, sieht vor, dass ein Teil dieses Mehrwerts über eine Abgabe in einen Fonds fliesst, aus dem unter anderem öffentliche Park- und Grünanlagen finanziert werden können. Jede Gemeinde hat die Möglichkeit auf den Mehrwertausgleich zu verzichten oder eine Mehrwertabgabe zu erheben. Volketswil hat sich, wie bereits viele grössere Gemeinden, für Letzteres entscheiden. Auf dem durch die Auf- oder Umzonung erzielten Mehrwert soll die Eigentümerschaft künftig eine Abgabe von 25 Prozent – abzüglich 100 000 Franken – entrichten. Grundstücke bis zu einer Grösse von 2000 Quadratmetern sollen aber davon befreit werden. Die Gelder aus dem Mehrwertausgleich fliessen nicht in den allgemeinen Steuertopf, sondern werden in einem Fonds angehäuft, dessen Reglement noch zu bestimmen ist.

Bei Umzonungen soll's Geld geben. RBU

FDP und SVP wollen Rückweisungsanträge an den Gemeinderat stellen, die Grünliberalen sowie die Interessengemeinschaft für Lebensraum und Umwelt unterstützen die Vorlage. In anderen Zürcher Gemeinden hat der MAG im Vorfeld der Gemeindeversammlungen keine Reaktionen ausgelöst. *(red.)*

LESERBRIEF

«Einfach grossartig!»

Gespannt warteten wir vor dem Bildschirm, um uns den Onlineunterhaltungsabend des Männerchors zu Gemüte zu führen. Gesungen wird morgen, der Männerchor in Grippezeiten. Punkt 20.15 Uhr öffnete sich der Vorhang, und was wir da zu sehen und zu hören bekamen, war einfach grossartig. Was für eine Idee, den Unterhaltungsabend angesichts der Krise online abzuhalten. Es gab vieles zu lachen und einiges zum Weinen und zum Nachdenken. Es war nicht nur Kultur «made in Volketswil», es war auch eine Lektion in Geschichte, die uns da geboten wurde. Von den Gesängen über die Anekdoten, die Grussadresse des Gemeindepräsidenten, die Botschaft der Gilberte de Courgenay, es passte einfach alles zusammen. Auch die Präsentation des Menus mit der «patentierten» Gesichtsmaske des Männerchors brachte wohl manch einen zum Schmunzeln. Jetzt, nach der Premiere, schauen wir das Video hin und wieder an und geniessen die Unterhaltung noch einmal.

Vreni Häni, Zimikon

Online-Unterhaltungsabend

Am Samstag, 14. November 2020, Punkt 20.15 Uhr öffnete sich der Vorhang zur ersten Online-Unterhaltung des Männerchors Volketswil. Zahlreiche Leute warteten gespannt vor dem Bildschirm auf die Vorstellung. Das Thema war: Gesungen wird morgen, der Männerchor in Grippezeiten. Geboten wurden gemütvolle Lieder, lustige Anekdoten und auch viel Geschichtliches. Was über die Spanische Grippe erzählt wurde, war für viele Besucher neu und angesichts der heutigen Lage ein kleines Déjà-vu. Zahlreiche Besucher zeigten sich in ihren Kommentaren begeistert über die eineinhalb Stunden Unterhaltung. *(e.)*

Der Unterhaltungsabend kann jederzeit via www.maennerchor-volketswil.ch/anlaesse2020 angeschaut werden.

«Für uns ist dieses Fahrzeug wichtig»

Im Fuhrpark der Feuerwehr steht seit Mitte November ein neues Öl- und Wasserwehr-Fahrzeug. Es ist grösser und zweckmässiger als das bisherige, inzwischen aber ausgemusterte Gefährt aus dem Jahr 1993.

Toni Spitale

Generator, Kabelrollen, Werkzeuge: Das Innere des Fahrzeugs wirkt wie ein kleiner Baumarkt auf Rädern. BILD TONI SPITALE

Wenn es darum geht, Ölspuren zu entfernen, nach Unwetterereignissen Wasser aus Kellergeschossen zu pumpen, bei Verschmutzungen Bäche zu sperren oder nach Autounfällen ausgetretene Flüssigkeiten aufzunehmen, dann rückt die Feuerwehr mit dem Öl- und Wasserwehr-Fahrzeug aus. Auf dem Gefährt sind alle Materialien gelagert, die bei solchen Einsätzen benötigt werden: Ölbinder, Gulli-Eier, Plastikfolien, Pumpen, Scheinwerfer, Absperrbänder, Schaufeln, Besen und allerlei Werkzeuge.

Violett und senfgelb

Da das bisherige Fahrzeug nach 27 Einsatzjahren am Ende seiner Lebensdauer angekommen ist, hat der Gemeinderat vor geraumer Zeit einer Ersatzbeschaffung in der Höhe von rund 130 000 Franken grünes Licht erteilt. Die Hälfte davon übernimmt die Gebäudeversicherung. Seit dem 16. November nun steht der in violetten und senfgelben Farbtönen gehaltene Mercedes-Aufbau im Depot an der Kindhauserstrasse, bereit für den ersten Einsatz. Es sei zwar nicht so spektakulär wie eine Autodrehleiter oder ein Tanklöschfahrzeug, wie der Kommandant Andreas Fritschi an einer «Corona-konformen» Einweihung vor Gästen aus Verwaltung und Gemeinderat darlegte. «Aber für unsere Feuerwehr ist dieses Fahrzeug sehr wichtig, da wir verhältnismässig viele Öl- und Wasserwehr-Einsätze haben – und die Tendenz ist steigend.»

Als signifikante Vorteile gegenüber dem bisherigen Gefährt hob der Kommandant die grösseren räumlichen Kapazitäten und die bessere Fahrzeugleistung hervor. Es finden sechs anstatt wie bisher nur drei Personen in der Kabine Platz und dank 4×4-Antrieb ist ein zuverlässiger Einsatz auch in den erhöhten Lagen der Gemeinde wie zum Beispiel in Gutenswil garantiert.

Viel Einfluss auf Gestaltung

Für die Feuerwehr ist der Neuzugang, den der Kommandant als «modern und zweckmässig» bezeichnete, zugleich auch eine Premiere. Es ist ihr erstes Fahrzeug aus dem Hause Rosenbauer, eines in München beheimateten Unternehmens. Selbst für den deutschen Hersteller mit Filiale in Oberglatt ist es eine Premiere. Die Feuerwehren von Fällanden, Volketswil und Neftenbach gehören zu den Erstbestellern dieses Modells. «Dadurch konnten wir viel Einfluss auf die Gestaltung und Einrichtung nehmen», so Fritschi. Verwendet wurden zum Beispiel flexible Leichtbau-Elemente, welche die Feuerwehr bei Bedarf jederzeit in Eigenregie abändern und anpassen kann. Bei der Materialausstattung sei man im Übrigen sehr sparsam gewesen. «Wir haben nichts Zusätzliches angeschafft, sondern haben uns 1:1 an die Normbestückung der Gebäudeversicherung gehalten.»

Der bisherige Öl-Wasserwehr-Anhänger bleibt laut dem Kommandanten weiterhin im Einsatz und wird vorerst nicht ausgemustert. «Dadurch schaffen wir die Möglichkeit, ab sofort an zwei Orten gleichzeitig zu arbeiten.»

130 000 Franken kostet das neue Blaulichtfahrzeug der Feuerwehr, die Hälfte davon steuert der Kanton in Form einer Subvention bei.

Weiteres über die Feuerwehr Volketswil unter www.feuerwehr-volketswil.ch

PUBLIREPORTAGE

Baugeschäft P. Bergmann in neuen Händen

Nach über 30 Jahren zieht sich Peter Bergmann Ende Jahr aus dem aktiven Berufsleben zurück. Seine alteingesessene GmbH übergibt er seinem Mitarbeiter Christoph Meyer, der es gemeinsam mit seiner Frau Jacqueline in bewährter Weise weiterführen wird.

Stabübergabe bei der P. Bergmann GmbH: Verena und Peter Bergmann, Jacqueline und Christoph Meyer (von links) mit Golden Retriever Easy. BILD KARIN STEINER

Das Baugeschäft P. Bergmann GmbH hat sich in über drei Jahrzehnten in Volketswil und Umgebung einen Namen gemacht. Die Liste der Arbeiten, die von Peter Bergmann, Christoph Meyer und zwei weiteren Mitarbeitern zuverlässig erledigt wurden und auch künftig ausgeführt werden, ist lang: Von Umbauten, Anbauten, Betonsanierungen, Kernbohrungen über Hausrenovationen, Küchen- und Badersatz bis zu Gipser- und Tiefbauarbeiten und Gartenumgestaltungen mit neuen Mauern und Plattenböden gibt es kaum einen Auftrag, der nicht schnell und zur vollsten Zufriedenheit der Kundschaft erledigt wird. «Als kleines Team sind wir sehr flexibel und können schnell auf Kundenwünsche eingehen», sagt Christoph Meyer. Die P. Bergmann GmbH kann auf eine grosse und treue Stammkundschaft zählen. Zu dieser gehört auch die Gemeindeverwaltung Volketswil.

Geschäftsstrukturen bleiben

Peter Bergmann hat das Geschäft am 1. Mai 1988 gegründet. «Nun möchte ich eine neue Lebensphase beginnen und private Pläne verwirklichen», sagt er. «Aber natürlich werde ich meinem Nachfolger weiter mit Rat und Tat zur Seite stehen.» An den Geschäftsstrukturen der P. Bergmann GmbH wird sich auch künftig nichts ändern. Sowohl der Firmenname als auch das bewährte Team und die Festnetznummer bleiben weiterhin bestehen. Der neue Inhaber Christoph Meyer ist gelernter Maurer und bringt 40-jährige Erfahrung mit. «Mein Ziel ist es, die Qualität, die Flexibilität und die Dienstleistungen, welche die Firma Bergmann über die Jahre auszeichnen, weiterzuführen», sagt er.

Für den Bereich Administration und Buchhaltung ist ab Januar 2021 die Mitinhaberin und erfahrene Buchhalterin Jacqueline Meyer zuständig. (kst.)

Geschäftsadresse ab 1. Januar 2021:
P. Bergmann GmbH, Kirchweg 12,
8604 Volketswil. Tel. 044 945 07 64,
Mobile 077 462 83 76,
E-Mail: info@bauteam-bergmann.ch,
Internet: www.bauteam-bergmann.ch.

Attraktives 1,9%-Leasing auf ausgewählte SUV-Modelle.

Emil Frey Volketswil
Industriestrasse 33, 8604 Volketswil, 044 908 39 00, www.mercedes-benz-volketswil.ch

GLA 180, 136 PS (100 kW), Barkaufpreis: CHF 40 299.– (Fahrzeugwert CHF 43 100.–, abzüglich CHF 2801.– Preisvorteil). 7,4 l/100 km, 168 g CO2/km, Energieeffizienz-Kategorie: D. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92 %, 1. grosse Rate: CHF 9950.–, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 309.–. Ein Angebot der Mercedes-Benz Financial Services Schweiz AG. Vollkaskoversicherung obligatorisch. Eine Kreditvergabe ist verboten, falls diese zu einer Überschuldung des Leasingnehmers führen kann. Abgebildetes Modell: GLA 180, 136 PS (100 kW), inklusive Sonderausstattungen (AMG Line, Premium-Plus-Paket, Fahrassistenz-Paket, Verkehrszeichen-Assistent, Sport-Paket Black, Park-Paket mit 360°-Kamera , Panorama-Schiebedach), Barkaufpreis: CHF 55 135.–, 7,4 l/100 km, 168 g CO2/km, Energieeffizienz-Kategorie: D. Leasingbeispiel: Laufzeit: 48 Monate, Laufleistung: 10 000 km/Jahr, eff. Jahreszinssatz: 1,92 %, 1. grosse Rate: CHF 13 800.–, Leasingrate ab dem 2. Monat: CHF 419.–. Angebot gültig bis 31.12.2020. Unverbindliche Preisempfehlung. Änderungen vorbehalten.

GESUND IM ALTER

Publireportage

Pensionierung: Mit Weitsicht zum Ziel

Immer mehr Menschen setzen sich heute frühzeitig mit ihrer Pensionierung auseinander. Auch in den Medien wird dem Thema viel Platz eingeräumt. Für zusätzlichen Diskussionsstoff sorgen veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen, betriebliche Umstrukturierungen, Sparmassnahmen und damit verbundene unfreiwillige Erwerbsaufgaben. Der Gedanke an eine vorzeitige Pensionierung kann durchaus mit angenehmen Vorstellungen verbunden sein. Wer möchte sich nicht vermehrt seinen Hobbys oder seinen Enkelkindern widmen? Wer träumt nicht von einer Weltreise oder davon, einfach mal nichts zu tun?

Es ist eine angenehme Vorstellung, sich nach 60 ruhig zurückzulehnen und das Leben zu geniessen. Damit dieser Wunsch Realität wird, müssen Sie sich über die finanziellen Auswirkungen früh im Klaren sein und die entsprechenden Voraussetzungen schaffen.

Nicht nur eine vorzeitige, sondern auch die ordentliche Pensionierung hat meistens Einkommenseinbussen zur Folge. Es ist deshalb notwendig, sich rechtzeitig mit den zu erwartenden Leistungen aus den drei Säulen des Schweizer Vorsorgekonzeptes zu beschäftigen.

Mit der Basler als fokussiertem Finanzdienstleister steht der ideale Partner für die Planung Ihrer Pensionierung an Ihrer Seite. Zusammen mit der Baloise Bank SoBa verfügen wir über eine umfassende Palette in den Bereichen Versicherung, Vorsorge und Vermögen. Das heisst für Sie, dass Sie bei uns umfassend und kompetent beraten werden und wir Ihnen Produkte genau nach Ihrem Bedarf anbieten können. (pd.)

Basler Versicherungen AG, Basler Leben AG, Agentur Effretikon, Rikonerstrasse 2, 8307 Effretikon, 058 285 65 17 (Marcel Egloff) oder 058 285 60 20 (Heinz Schmid). Weitere Infos auf www.baloise.ch

Die drei Sterndeuter und Magier kommen nach Volketswil

Gina Schibler, reformierte Pfarrerin

Einkaufszentrum Volkiland: «Alles hell erleuchtet, aber kein Stern weit und breit.» BILD RENE BRECHBÜHL

Kasper, Melchior und Balthasar sind im Nebel unterwegs, es wird dunkel.

Balthasar: «Hier kommt nichts mehr, Kollegen. Lasst uns umkehren. Seht ihr die Autobahn, daneben ein riesiges Haus.» Buchstabiert: «Einkaufszentrum. Volkiland. Alles hell erleuchtet, aber kein Stern weit und breit.»

Melchior: «Nein schau doch, da ist der Stern! Den, den wir aus den Augen verloren haben.»

Kasper schüttelt den Kopf. «Du irrst dich. Das ist eine Leuchtreklame, die unseren Stern als Werbung benutzt. Halte die Augen offen: Unser Stern ist am Himmel zu sehen. Lass dich nicht ablenken.»

Melchior, leise schimpfend: «Aber sieht doch toll aus. Ich habe Hunger. Vielleicht gibt es dort etwas zu essen.» Laut: «Wir sind schon weit gewandert. Wie geht es euch?»

Kasper: «Wir haben ja auch Hunger. Doch geben wir es endlich zu: Wir haben uns verirrt.»

Balthasar: «Vielleicht ist alles ein Irrtum, und da ist kein Kind geboren. Nicht in diesem Kaff, es ist so zugebaut mit Autos, Häusern und Strassen.»

Melchior: «Wir suchen doch nach dem neugeborenen König. Der kommt nicht in einem Stall oder auf dem offenen Feld zur Welt. Lasst uns in dieses Zentrum gehen. Ein richtiger Palast! Vielleicht treffen wir ihn dort an?»

Die drei binden ihre Kamele am Velosträder vor dem Eingang an. Die Glastür, vor der sie stehen, geht wie von Zauberhand von selber auf! Sie staunen und treten ein. «Wunderschöne farbige Blätter auf glattem Feld. Ein ganzer Wald! So schön – können wir uns hier niederlassen?»

Melchior: «Das heisst Bildschirm. Und nein, das ist kein Wald. Das ist nur Fassade. Braucht viel Energie und bringt nichts. Weiter!»

Kasper: «Kommt alle, hier kann man an einem Wettbewerb teilnehmen. Lasst mich, vielleicht gewinne ich einen Teller Suppe!» Spielt.

Kasper, enttäuscht: «Oh nein, ich habe eine Handcrème gewonnen. Das brauche ich doch nicht!»

Melchior: «Diese vielen Kleider! Ganz anders als unsere: Bunt und farbig. Die Leute hier müssen reich sein. Aber weit und breit kein neugeborener König.»

Kasper, bewundernd: «Da hat es eine Treppe in den Himmel, sie fährt von selber. Lasst uns hochfahren, sie bringt uns sicher zum König.»

Oben angekommen, schauen sie sich um. Auch hier vor allem Kleider, und – eine Apotheke.

Melchior: «Kommt, dieses Wort kenne ich, das ist Griechisch. Auch unsere Geschenke für den König sind Heilmittel. Weihrauch und Myrrhe heilen Menschen. Vielleicht nimmt die Apotheke unsere Heilmittel ins Sortiment auf?»

Sie gehen hinein. Der Apotheker wiegelt ab: «Nein danke, wir bieten nur erstklassige Ware an. Schulmedizin. Euer Kram nützt doch nicht. Und bitte verwendet Masken, die sind obligatorisch.»

Die drei: «Masken? Wofür? Oh – eine Pandemie? Eine länderübergreifende Seuche? Wie schlimm.»

Sie binden sich Tücher um den Mund. Nun sehen sie nicht mehr wie Könige, sondern wie von der Reise zerlumpte und abgekämpfte Räuber aus. Man riecht den Duft ihrer Tiere.

Die drei: «Wir sind Könige – übrigens! Und Magier. Und Sterndeuter.»

Apotheker: «Und offensichtlich auch Masken- und Corona-Leugner, was? Nichts wie raus aus dem Volkiland, ihr habt hier nichts zu suchen. Eure Tücher entsprechen nicht den Sicherheitsvorschriften? Nicht BAG-geprüft! Was sucht ihr überhaupt hier?» Die drei werden rausgeworfen und stehen vor einer Bank. Ein Bankbeamter tritt auf sie zu.

Die drei: «Wir suchen das Christkind. Den neugeborenen König.»

«Den gibt es hier nicht zu kaufen. Weihnachtsgeschenke ja, Tannenbäume bitte draussen. Und bei uns läuft ein prima Sonderangebot – drei Wochen Bankkonto ohne Gebühren. Später dann halt der doppelte Tarif für den Rest des Jahres.»

Die drei: «Wir wollen nichts kaufen.»

Banker: «Was, ihr habt kein Geld? Dann raus mit euch!»

Die drei: «Wir haben kein Geld, aber dafür Gold.»

Die Augen des Bankers beginnen plötzlich zu glitzern: «Gold! Dessen Wert ist im letzten Jahr unglaublich gestiegen. Eine prima Geldanlage – Bargeld bringt bald nur Negativzins, aber Gold ist die Anlage der Stunde. Kommen Sie zu uns, wir verwahren Ihr Gold sicher.»

Die drei: «Es ist jetzt schon sicher, wir haben es unter dem Sattel versteckt.»

Banker: «Sattel? Und wo stehen die Tiere jetzt? Und was, wenn Sie schlafen? Viele hat die letzten Monate arm gemacht – Diebstahl nimmt zu. Sie brauchen ein Bankschliessfach. Wir bieten Sicherheit.»

Die drei: «Nein! Das Gold gehört dem neugeborenen König. Das ist unser Geschenk! Basta!»

Banker, jammernd: «Aber Gold verschenkt man doch heutzutage nicht. Das legt man an, damit wuchert man. Wissen Sie, was ein Gramm Gold, zu Christi Geburt angelegt, heute Wert wäre?»

Die drei, interessiert: «Nein. Wir kommen von damals.»

Banker: «Nun, das wäre heute drei Millionen wert.»

Die drei: «Drei was?»

Banker: «Ja. Zins und Zinseszinseffekt.»

Die drei: «Du spinnst ja. Damit werden diejenigen, die Gold haben, immer reicher. – Nein nein, wir legen unser Gold nicht in deinen Tresor, wir verkaufen es auch nicht, du kannst uns gestohlen bleiben mit deinem Zinseszins, wir verschenken es dem Messias. Er wird es brauchen im Leben. Er ist ja arm wie eine Kirchenmaus.»

Banker, jammernd: «Nein, nur das nicht! Verschenken ist ganz schlecht. Das vermasselt das Geschäft eures Lebens. Ihr würdet unermesslich reich.»

Die drei, würdevoll: «Wir sind bereits reich. Reich an Liebe. Wir investieren ins beste Geschäft des Lebens – in den Messias, den Friedensfürsten.»

«Ach was! Kriegsgeschäfte bringen mehr Geld.» Der Banker zieht sich enttäuscht zurück. Die drei ziehen hungrig weiter, ihr Magen knurrt. «Allein die Myrrhe haben wir niemandem angeboten – vielleicht sind sie daran interessiert? Vielleicht haben sie hier auch so etwas, das an die Myrrhe herankommt? Unsere Myrrhe wirkt berauschend. Bieten sie hier auch Rauschmittel feil?»

Fortsetzung auf Seite 17

Fortsetzung von Seite 16

«Wort zum Sonntag»: Die drei Sterndeuter und Magier kommen nach Volketswil

«Kasper, aufgeregt: «Ja, schaut nur – Wein!»Sie betreten eine Spirituosenabteilung, in der sich viele Leute mit Schnaps und Wein für die Festtage eindecken.

Melchior blickt staunend im Laden umher. «Schnaps, Likör, Alkohol – so weit das Auge reicht! Und wie viele Leute hier einkaufen – dieser Laden ist voller als alle anderen.»

Balthasar, resigniert: «Keine Myrrhe. Unser Mittel kennen sie nicht.»

Die drei, verwundert: «Wollen sich die Menschen etwa besaufen und zudröhnen an Weihnachten? Aber mit unserer Myrrhe kämen sie Gott näher, ohne sich zu betäuben!»

Die Verkäuferin im Schnapsladen, welche mitgehört hat, tritt traurig auf die drei zerlumpten Gäste zu: «Schon wahr. Trotzdem ist der Alkohol ein Segen und wird heuer gekauft wie wild. In dieser Weihnachten sind viele Leute traurig und einsam: Jämmerliche Weihnachten. Schnaps tröstet.»

Die drei: «Ach was – Schnaps macht betrunken. Aber warum ist denn Weihnachten so schlimm? Warum kaufen die Leute so viel Alkohol?»

Verkäufer: «Halt wegen Corona. Nicht mal ‹Stille Nacht, Heilige Nacht› dürfen sie singen – wegen den Aerosolen. Sie sollten so wenig Freunde wie möglich treffen. Aber bald müsst ihr hier raus: Der Lockdown beginnt.»

Die drei: «Oh, das schliesst?»

Verkäuferin: «Ja. Noch nicht davon gehört? Die Ansteckungen steigen und steigen.»

Die drei: «Wie schön! Die Ansteckung mit der Kraft der Liebe und des Lichtes? Ja, das Licht wird jeden Tag stärker. Und der Stern draussen – hast du ihn wahrgenommen? Er bringt Hoffnung und zeigt uns den Weg.»

Verkäuferin: «Nein, mit Corona! Ihr seid drei Corona-Leugner, was? Oder schlimmer noch: Konsumkritiker, die Weihnachten als ritualisierten Höhepunkt des westlichen Kapitalismus beschimpfen, mit heiligem Konsum und heiliger Heterofamilie – eben gerade gelesen in ‹20 Minuten›. Was soll das heissen, was meint ihr damit? Unsere Jobs hängen doch davon ab! Wenn hier das Weihnachtsgeschäft nicht läuft, werden hundert Menschen arbeitslos.» Kichert. «Mein Job ist krisensicher, da könnt ihr Gift darauf nehmen. Oder Schnaps, ist netter.»

Die Könige, verstört: «Aber dann feiert ihr nicht Weihnachten. Dann begeht ihr ein Fest der Angst, nicht der Hoffnung.» Sie beraten sich. «Kommt, wir ziehen raus! Hier drinnen, in diesem Palast, ist das Christkind nicht zu finden. Aber draussen könnten wir das Fest der Liebe feiern. Und vielleicht finden wir den König. Kommt, wir laden die Verkäuferin, den Apotheker und den Banker ein. Die Menschen sind traurig – wir helfen ihnen.»

Könige, laut, per Megafon im Volkiland: «Wir feiern draussen! Wir geben einen aus. Keinen Alkohol – aber Weihrauch und Myrrhe. Duftet schön – und macht Stimmung. Und ein bisschen vom Gold versilbern wir – für das Fest.»

Hanna, ältere Frau, aufgeregt: «An der Java-Strasse hat eine syrische Flüchtlingsfrau heute ein Kind geboren. Es ist noch ganz klein und verletzlich. Der Messias?

Könige: «Nichts wie los!» Sie binden ihre Kamele los und ziehen mit dem Banker, dem Apotheker und der Verkäuferin gemeinsam hinter Hanna her. «Wir feiern draussen! Drinnen wütet offenbar eine Seuche, draussen feiern ist besser.»

Hanna: «Nicht mehr als 15 Personen sind erlaubt!»

Könige: «Jaja, wir sind ja auch nicht mehr. In diesem Jahr sind es halt weniger – so wie damals übrigens, bei der allerersten Weihnacht. Da waren es auch nie mehr als 15. Es kommt nicht auf die Anzahl an. Wo zwei oder drei…»

Sie halten in der Java-Strasse an.Eine ärmlich gekleidete Frau mit einem Bündel im Arm tritt nach draussen.

Könige, staunend: «Der Messias! Wir haben den Messias gefunden.»

Sie blicken zum Himmel hoch, über ihnen steht die Sternen-Konjunktion Saturn-Jupiter. «Und seht: Der Stern von Betlehem! Wir sind angekommen.»

Alle jubeln. Die Könige legen den Finger auf den Mund: «Psst – hört ihr es? Mitten im Lockdown reisst der Nebel auf und es öffnet sich der Himmel. Hört ihr die Engelschöre?» «Ehre sei Gott in der Höhe, Frieden auf Erden – und den Menschen ein Wohlgefallen.»

Alle jubeln gerührt. Die Könige: «So ist es doch noch richtig Weihnachten geworden. Und das in Volketswil, als wir schon glaubten, wir hätten uns verirrt! Doch hier wohnt eben – das Volk, das dem Christkind nahe ist.»

Die Engel verschwinden langsam wieder im Himmel. Der Stern von Betlehem jedoch leuchtet und leuchtet.

Christbaumverkauf auf dem Oetenbüel

Die Holzkorporation Hegnau führt am Samstag, 19. Dezember, von 8 bis 11 Uhr wiederum einen Christbaumverkauf auf dem Oetenbüel-Hügel an der Bühlstrasse in Hegnau durch. Der eigene Wunschbaum kann selber ausgesucht werden und wird vom Team der Holzkorporation vor Ort geschnitten. BILD THOMAS BRÜNGGER

«Chile für Chliini» vor Weihnachten

Liebe Kleinen und Grossen, schon bald ist wieder Weihnachtszeit. Deswegen laden wir euch ganz herzlich in die reformierte Kirche ein: Am Donnerstag, 10. Dezember, um 10 Uhr: Wir hören die Weihnachtsgeschichte. Vor langer Zeit hat der römische Kaiser Augustus geherrscht. In Nazareth lebt Josef mit seiner Frau Maria. Weil der Kaiser eine Volkszählung machen will, müssen Josef und Maria nach Bethlehem zurückgehen. Da Maria schwanger ist, wird sie schon bald ihr Kind gebären, aber wo wird das sein? Keine Herberge hat Platz für die beiden…

Wir singen und beten, und am Schluss gibt es ein kleines «Bhaltis» für alle Kinder. Wir machen zudem eine kleine Schnitzeljagd. Wir freuen uns auf alle Kinder ab 2-jährig.

«s Chile für Chliini»-Team

Korrigenda: Hans Weidmann steht weiterhin in der «Zänti»-Apotheke

In der Ausgabe dieser Zeitung vom 6. November 2020 habe ich an dieser Stelle unter dem Titel «Unser Apotheker nimmt den Hut» darauf hingewiesen, dass Hans Weidmann seine Apotheke in neue Hände übergeben hat. Ich habe ergänzend darauf hingewiesen, dass Hans Weidmann nun seine Aufgabe als Geschäftsführer, die er seit 1. Januar 2020 innehatte, aufgeben werde. Es war mir ein Anliegen, «unserem» Apotheker für seine stete Dienstbereitschaft und seine überaus kundenfreundliche Art zu danken. Dieser Beitrag hat offenbar den Eindruck hinterlassen, dass Hans Weidmann nun völlig aus dem Blickfeld der Kundschaft der Apotheke verschwinden würde. Mit Freude darf man jedoch feststellen, dass das nicht der Fall sein wird. Wie mir mitgeteilt worden ist, steht Hans Weidmann der neuen Leitung der Apotheke weiterhin als Mitarbeiter zur Verfügung. Die Kunden der Apotheke können somit auch künftig darauf hoffen, von ihrem bisherigen Apotheker beraten und bedient zu werden. Jürg Schmid ■

MITSUBISHI MOTORS

Blättler Fällanden
Garage & Carrosserie Blättler AG
Dübendorfstrasse 5
8117 Fällanden
Tel. 044 825 32 06

garageblaettler@bluewin.ch
www.garageblaettler.ch

Ihr Ford-Händler Hegnau-Volketswil

Ford

Garage G. Zell GmbH
Juchstrasse 1
Hegnau-Volketswil
Telefon 044 946 09 04
info@garagezell.ch

PUBLIREPORTAGE

Bei der Blitz Garage sind Renault und Dacia in guten Händen

Bei der Blitz Garage AG dreht sich alles um die Kunden und ihr Fahrzeug. Ob Verkauf, Wartung oder Spenglerarbeiten – für Hakan Yesilgüller und sein engagiertes Team steht die Kundenzufriedenheit stets an oberster Stelle.

Das Blitz-Garage-Team mit Hakan, Sibel und Gilian Yesilgüller (hinten von links) und Nasser Awel, Arsen Asani und Bora Yesilgüller (vorne von links). BILD KARIN STEINER

Schon seit über 40 Jahren ist die Blitz Garage AG ein Garant für zuverlässigen Kundenservice. 2007 hat Hakan Yesilgüller die damals in Schwamendingen ansässige Garage übernommen, und seit 2019 befindet sich der sympathische Familienbetrieb an der Zürcherstrasse 55 in Volketswil. Zum sechsköpfigen Team gehören nebst dem Automobildiagnostiker Hakan Yesilgüller seine Frau Sibel und die beiden Söhne Gilian und Bora. Die freundliche, familiäre Atmosphäre wirkt sich auch auf die Kundschaft aus. «Die Leute schätzen den persönlichen Kontakt und sind froh, dass sie immer dieselbe Ansprechperson haben», sagt Hakan Yesilgüller.

Fit für den Winter

Im grossen, hellen Showroom kann man die neusten Modelle von Renault und Dacia vor Ort betrachten. «Im Trend sind derzeit Elektrofahrzeuge, kleine Stadtflitzer wie zum Beispiel der Zoe, von denen wir viele Modelle zu bieten haben», stellt Hakan Yesilgüller fest. «In diesem Bereich ist Renault führend.» Für Verkauf und Beratung ist Gilian Yesilgüller zuständig. Daneben werden die Fahrzeuge in der Werkstatt von den Fachleuten, die sich regelmässig weiterbilden, betreut. «Jetzt steht der Reifenwechsel an. Wir haben ein Reifenhotel und lagern die Reifen gereinigt bei uns ein», so Hakan Yesilgüller.

Zum Reifenwechsel gehört auf Wunsch auch ein Wintercheck, bei dem die Batterie geprüft, Frostschutz aufgefüllt und die Türgummis behandelt werden. Bei Karosserieschäden arbeitet die Blitz Garage mit einer Spenglerei zusammen. Für die Kundschaft stehen jederzeit Ersatzfahrzeuge bereit.

Und um den Service komplett zu machen, befinden sich bei der Blitz Garage eine Waschanlage und eine grosse Tankstelle. (kst.)

Blitz Garage Volketswil, Zürcherstrasse 55, 8604 Volketswil. Telefon 044 322 88 11, E-Mail: info@blitzgarage.ch, Internet: www.blitzgarage.ch.

Fortsetzung von Seite 18

Hoffen auf erste Kreise

Danach ging es noch um Details, um Beamer und Headsets, um genau zu sein. Zwei Mitglieder aus Volketswil haben diesbezüglich unabhängig voneinander bei der Kirchenpflege je eine schriftliche Anfrage eingereicht. Lea Lange-Brunner wollte wissen, warum es mit der neuen Anlage angeblich nicht mehr möglich sei, ein Headset zu verwenden. Offensichtlich habe sich die Fragestellerin bei der Betriebskommission vor Ort nicht informiert, entgegnete der Präsident und verwies auf die der Kirchenpflege vorliegende Rechnung des Multimedia-Anbieters. Demnach verfüge die neue Anlage über die gewünschte technische Einrichtung.

Etwas ausführlicher war die Anfrage von Alfons Soler, der sein Auskunftsbegehren nicht als Mitglied der RPK stellte, sondern als aktives Pfarreimitglied, wie er mit Nachdruck bekräftigte. Summa summarum wollte er in Erfahrung bringen, warum bei der Planung die gewünschte Fix-Montage eines Beamers nicht berücksichtigt worden sei. Er erhielt eine ganze Litanei an Begründungen, angefangen von den hohen Kosten für einen lichtstarken Beamer bis hin zur potenziellen Unfallgefahr wegen der niedrigen Deckenhöhe.

Auf den Punkt gebracht: Einen fest installierten Beamer gibt es nicht, dafür hat die Baukommission ein gut transportables Gerät angeschafft, welches auf einem Medienwagen überall im Haus und der Kirche genutzt werden kann.

Zum Schluss noch eine Rüge

Obwohl sich der Fragesteller beim Vorlesen seines Begehrens genau an sein Manuskript hielt, wurde er vom Präsidenten zurechtgewiesen. Der Vorsteherschaft missfielen die kurzen, einleitenden Begründungen des Fragenstellers. In einer persönlichen Bemerkung zeigte sich der Versammlungsleiter zudem enttäuscht darüber, dass aus der Pfarrei Volketswil, ob von Angestellten oder von Pfarreiangehörigen, Reklamationen und Vorwürfe an die Baukommission und damit auch an die Kirchenpflege gerichtet werden, ohne die grösseren Zusammenhänge zu kennen oder kennen zu wollen.

Das präsidiale Eingreifen gegenüber dem Votanten Soler führte ganz zum Schluss noch zu einer mündlichen Rüge von Seiten einer Stimmberechtigten, die Mühe mit der Gesprächskultur bekundete.

Advent, Advent: ein Lichtlein brennt

Die Adventszeit und Weihnachten finden statt. Gott kommt als Kind auf die Welt. Das Kerzenlicht ist ein Symbol für Hoffnung. Kleinen Kindern ist's wohl, wenn das Licht die Dunkelheit überstrahlt. Lasst uns, wie die Kinder, Hoffnung haben und an das Gute glauben. Gott sagt nie, dass alles gut sei; doch er sichert uns ewige Präsenz zu «Himmel und Erde vergehen, meine Worte aber vergehen nicht» (Mt. 24, 35). Ein gewichtiger Grund, Hoffnung zu haben. Wir wollen, trotz Abstandsregeln und Personenbeschränkungen, als Kirche diese Hoffnung weitergeben; nah sein, da sein.

Das Pfarreiteam versucht, den Advent so normal wie möglich zu gestalten. BILD ZVG

Statt Kaffee Spaziergang

Statt des beliebten Kirchenkaffees bieten wir, ab dem 2. Adventssonntag, einen Spaziergang nach dem Gottesdienst an. Der Familiengottesdienst an Heiligabend findet, mit Weihnachtsliedern ab CD, gestaffelt statt und wir bemühen uns, den Gottesdienst am Weihnachtsmorgen zu streamen. Auch die «Offene Weihnacht» wird, unter Berücksichtigung des Schutzkonzeptes, von unserer Sozialdiakonin und ihrem Team durchgeführt. Sie vermissen den Gesang als Ausdruck und Verstärkung der Verkündigung? Das ist uns bewusst. Wir sind bestrebt, an den Adventssonntagen im Gottesdienst Solistinnen und Solisten zu engagieren. Zudem stehen wir für Fragen und seelsorgerliche Belange gerne telefonisch und per Mail zur Verfügung. Wir freuen uns auf bereichernde Begegnungen mit Ihnen und verbleiben, in geistlicher Verbundenheit, mit guten Wünschen für die Advents- und Weihnachtszeit.

Pfarrer Tobias Günter, Roland Portmann und Pfarrerin Gina Schibler

AUS DER REFORMIERTEN KIRCHE

Tod und Abschied

«Im Verlauf des vergangenen Jahres haben Sie einen nahestehenden Menschen verloren.» Mit diesem Satz haben wir Sie als trauernde Angehörige zum Ewigkeitssonntagsgottesdienst am 22. November eingeladen. Diesen Gottesdienst konnten wir, Gott sei Dank, trotz Corona würdig feiern und unserer Verstorbenen gedenken.

Seelsorge als Kernaufgabe

Abschied und Tod begleiten uns ein Leben lang. Wir hören von Unfällen und Krankheiten, wobei wir plötzlich selbst mittendrin sind. Unverhofft kommt oft. Das erste Mal machte ich selbst direkt Erfahrungen mit dem Tod, als ich, im Alter von zehn Jahren, meinen Grossvater verlor. Abschied und Tod ziehen Trauer und die bittere Erfahrung des Verlustes nach sich. Ich erlebe zunehmend, dass Menschen in ihren Trauer- und Verlusterfahrungen immer weniger auf uns als Kirche zugehen. Beerdigungen finden mehr und mehr im engsten Familienkreis statt. Dies hat auch zur Folge, dass immer weniger Menschen vom Tod eines Gemeindegliedes wissen und sich somit kaum mehr verabschieden können. Und es werden, statt Pfarrpersonen, vermehrt freie Redner und/oder Trauerbegleiter hinzugezogen. Ich möchte diesen Menschen keinesfalls das Geschäft vermiesen, doch Sie ermutigen, uns an Ihrer Trauer und an Ihren Verlusterfahrungen teilhaben zu lassen. Die seelsorgerliche Begleitung ist, neben dem Unterrichten, dem Verkünden und dem Gemeindeaufbau, eine unserer Kernaufgaben.

Auch besteht, trotz Trauer und Verlust, immer Hoffnung. Wie sich am 22. November das Kirchenjahr verabschiedet hat, fängt eine Woche später, am 1. Advent, wieder ein neues an. Und, obwohl Jesus Christus mit seiner göttlichen Botschaft auf der Welt scheiterte und gekreuzigt worden ist, kommt er alle Jahre, nämlich an Weihnachten, wieder zurück.

Hoffnung ist nicht Friede

Hoffnung im Sinne des Evangeliums bedeutet nicht Friede, Freude, Eierkuchen. Aber es bedeutet, dass Gott immer bei uns ist, in guten wie in schlechten Tagen. Auch wenn die Not oder die Einsamkeit noch so gross ist, Einer geht mit, nämlich Gott selbst. «In der Welt seid ihr in Bedrängnis; aber habt Mut: Ich habe die Welt besiegt» (Joh. 16, 33).

Tobias Günter, reformierter Pfarrer

Kunterbunter Tannenbaum vor der reformierten Kirche

Corona zwingt uns dazu, Abstand zu halten. Zeichen der Verbundenheit, Gemeinschaft und der Vorfreude auf Weihnachten sind dennoch wichtig. Wir laden Sie ein, in den kommenden Tagen und Wochen an unserer Weihnachtstanne draussen vor der Kirche Volketswil einen Farbtupfer zu hinterlassen.

Schenken und beschenken

Hängen Sie etwas von Ihrem Weihnachtsschmuck an unsere Tanne: einen Engel, ein Vögelchen oder gar einen Stern. Alles passt, ihr Stück darf knallig, kitschig oder auch gediegen sein. Und wenn etwas am Baum hängt, das gut an Ihre Weihnachtstanne passt, dann lassen Sie sich doch beschenken und nehmen es einfach mit.

Wenn Sie wollen, hängen Sie einen guten Wunsch dazu – am besten wasserfest, damit ihm Regen nichts anhaben kann. Auch diese Wünsche und Segenssprüche warten nur darauf, abgehängt und nach Hause genommen zu werden.

Ab dem zweiten Advent laden wir Sie gerne nach dem Gottesdienst zu einem gemeinsamen Spaziergang ein. Treffpunkt: Bei der Tanne, um etwa 11 Uhr, anschliessend an den Gottesdienst, als Ersatz unseres geliebten Chilekafis.

Reformiertes Pfarrteam

Hoffen auf erste Kreise im Wasser

54 Stimmberechtigte aus den katholischen Pfarreien Uster, Greifensee und Volketswil erschienen zur 116. Kirchgemeindeversammlung in der Bruder-Klaus-Kirche. Es ging um Zahlen, Wahlen sowie um Beamer und Headsets.

Toni Spitale

Präsident Fredi Rechsteiner (links) mit der Architektin Pia Kiebel vor dem aufgestockten Pfarreizentrum Bruder Klaus. BILD ARTHUR PHILDIUS

Seit Sommer ist die Aufstockung des Pfarreizentrums Bruder Klaus vollendet, und daher wählte die Kirchenpflege ganz bewusst Volketswil als Versammlungsort. Leider lasse es die Situation aber nicht zu, dass die Versammlung im renovierten Saal des Zentrums durchgeführt werden könne, bedauerte ihr Präsident Fredi Rechsteiner. Das sei weniger eine Platzfrage, sondern mehr der Tatsache geschuldet, dass die Raumhöhe in der Kirche in Pandemiezeiten bezüglich Luftvolumen von Vorteil sei. Das Thema Pfarreizentrum zog sich in der Folge wie ein roter Faden durch die Traktandenliste.

Liste der Absagen wird länger

Ein weiteres Thema, das alle Bereiche der Kirchgemeinde in diesem Jahr beschäftigt hat und immer noch auf Trab hält, ist die Pandemie. «Die Liste der Anlässe, die nicht oder nur im kleinen Rahmen durchgeführt werden konnten, ist lang und wird im Hinblick auf Weihnachten noch viel länger werden», musste Rechsteiner schweren Herzens mitteilen. Die Mitarbeitenden stünden tagtäglich vor schwierigen Entscheidungen, denn sie müssten abwägen was durchführbar sei und was nicht. «Es geht, wie schon in der Osterzeit 2020, darum, wie weit die Pfarreien ihre Kernaufgaben im Bereich Diakonie, Seelsorge, Liturgie und Katechese trotz aller Einschränkungen noch wahrnehmen können.»

Noch keine Kreise erzeugt

Nebst Covid-19 bereiten auch die Erneuerungswahlen 2022 Kopfzerbrechen. Bereits an der Kirchgemeindeversammlung im Juni hatte der Präsident verschiedene Rücktritte angekündigt – unter anderem seinen eigenen und jener der Finanzverwalterin. Offensichtlich sei der Stein, den er damals ins Wasser geworfen habe, zu klein gewesen, denn er habe keine nennenswerte Kreise erzeugt. Der Präsident tröstete sich aber damit, dass das Bewusstsein, mehrere Behördenmitglieder ersetzen zu müssen, zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht weit verbreitet ist und erneuerte nochmals sein Angebot für eine unverbindlichen Kontaktaufnahme, um mehr über Möglichkeiten und Aufgaben eines Behördenamtes zu erfahren.

Lieber stille als Urnenwahl

Schon etwas früher gilt es einen Ersatz für die Synodalin Stefanie Wintergerste aus Greifensee zu wählen. Infolge Unvereinbarkeit mit ihrer neuen Aufgabe beim Generalvikariat Zürich muss sie ihr Amt ablegen. Nun sind beim Sekretariat zwei Wahlvorschläge eingegangen. Der erste vom Pfarreiteam Greifensee für Teresa Wintergerste und der zweite vom Team aus Uster für Stefan Eberitzsch. Beide Kandidierenden legten vor versammelter Runde überzeugend ihre Motivationsgründe dar. Wer letzten Endes das Rennen machen wird, werden die Stimmberechtigten voraussichtlich im ersten Quartal 2021 an der Urne entscheiden.

> *«Sollte ein weiterer Lockdown angeordnet werden, dürfte die Rechnung 2021 von Rot in Dunkelrot wechseln.»*
>
> **Fredi Rechsteiner**
> Präsident der Kirchenpflege

So weit soll es aber nicht kommen, ginge es nach den Vorstellungen eines Kirchenmitglieds, das in seinem Votum dem Pfarreiteam aus Uster nahelegte, die Kandidatur von Stefan Eberitzsch rückgängig zu machen. Der Votant begründete sein Anliegen damit, dass bereits heute zwei der drei Sitze in der Synode von Delegierten aus Uster belegt seien. Die drei Pfarreien seien vom Wesen her aber doch sehr unterschiedlich und diese Verschiedenheit solle sich auch in der Synode widerspiegeln. Der Ausgeglichenheit zuliebe solle deshalb die 25-jährige Teresa Wintergerste aus Greifensee gewählt werden. Sollte das Team Uster seinen Kandidaten zurückziehen, könnte auf eine Urnenwahl verzichtet werden und Wintergerste in stiller Wahl in die Synode einziehen, erhoffte sich das Kirchenmitglied zum Schluss seines Votums.

Keine Voten gab es hingegen bei der direkt an der Versammlung vollzogenen Erneuerungswahl der beiden Pfarreibeauftragten für Greifensee, Hella und Gregor Sodies. Beide wurden einstimmig und mit herzlichem Applaus für eine weitere Amtsdauer von drei Jahren gewählt.

Trend zu Austritten hält an

Beim nächsten Traktandum, dem Budget, wurde die Stimmung wieder etwas ernster. Der zur Abstimmung unterbreitete Voranschlag 2021 weist einen Aufwandüberschuss von einer Viertelmillion Franken aus. «Dieses Resultat entspricht weder den Vorstellungen der Kirchenpflege noch den Vorgaben der RPK», stellte Rechsteiner klar, um im gleichen Atemzug anzufügen, dass trotz Bemühungen beim Reduzieren von Ausgaben kein ausgeglichenes Budget erreicht werden konnte. Die drei Steuerämter erwarten im nächsten Jahr um 344 000 Franken tiefere Steuereinnahmen. Ein grosses Fragezeichen bestehe auch bezüglich der Pandemie. «Sollte ein weiterer Lockdown angeordnet werden, dürfte die Rechnung 2021 von der budgetierten Farbe Rot in Dunkelrot wechseln.» Dazu beitragen wird laut Rechsteiner auch die Tatsache, dass der Trend, aus den Kirchen auszutreten, weiter, und schweizweit sogar verstärkt, anhält. Allein in der Kirchgemeinde Uster sind im laufenden Kalenderjahr 206 Austritte eingereicht worden. Dem gegenüber steht ein einzelner Kircheneintritt. Vizepräsident Alfons Soler würdigte in der Empfehlung der RPK den «ersichtlichen Sparwillen» und wies darauf hin, dass der Kirchgemeinde zumindest noch ein Eigenkapital von rund 4,6 Millionen im Rücken habe. Budget und die Beibehaltung des Steuerfusses bei unverändert 10 Prozent wurden in der Folge einstimmig gutgeheissen.

Günstiger als budgetiert

Gegen Ende der Versammlung drehte sich alles nochmals um den Gastgeberort. Der Liegenschaftenverwalter Laurent von Rotz hielt sich in seinen Ausführungen zum neuen Pfarreizentrum kurz: «Der Bau ist fertig geworden und bewährt sich im Betrieb.» Ausserdem geht die Baukommission davon aus, dass das Projekt unter dem Strich günstiger ausfallen wird als ursprünglich budgetiert.

Fortsetzung auf Seite 19

Suche nach dem passenden Geschenk

Geschenkideen liefert das Internet ja haufenweise. Wenn ich Google nach einer «Geschenkidee» frage,liefert er mir 16 200 000 Einträge in einer knappen Sekunde.

Neben den bekannten Webseiten wie Geschenkidee.ch oder Geschenkparadies.ch finden sich Hunderte Webseiten, die ihre Gutscheine und Produkte als vollkommene (Weihnachts-)Präsente anpreisen. Normalerweise reichen mir die Ergebnisse der ersten paar Seiten völlig aus, um mich für Stunden zu beschäftigen. Doch für einmal rolle ich das Feld von hinten auf, also mit den Ergebnissen auf Seite 21 meiner Google-Suche. Potenzieller Empfänger wird mein Vater, da die Suche nach seinem Geschenk für mich immer die grösste Herausforderung darstellt. Zuunterst stosse ich auf den Onlineshop «1fach-basel» aus Basel (natürlich). Die Webseite bietet von Lifestyle-Produkten hin zu Küchenaccessoires über Papeterie-Artikel eine breite Auswahl. Auch bereits schön verpackt als Geschenkboxen erhältlich. Da eine Geschenkbox aus Basel evtl. nicht die beste Idee für einen eingefleischten FC-Zürich-Fan ist, suche ich schnell weiter. Leider ist mein Vater kein Biertrinker, sonst hätte ich mit einem Abo von Bierliebe.ch wohl einen Volltreffer gelandet. So behalte ich die Webseite für meinen Freund im Hinterkopf. Mit «Gutscheine für den Mann» verleitet mich die nächste Seite zu einem Besuch. Ich muss drei Mal hinsehen, bis mir aufgeht, dass ich hier auf der Webseite eines Nagelstudios extra für Männer gelandet bin. Obwohl die Gutscheine sich «einfach und schnell» ausdrucken lassen würden, ist wohl eine Nagelbehandlung für einen pensionierten Lastwagenfahrer nicht ganz das Richtige. Auch über die pelzigen Gorillahausschuhe, das rosa Shopping-Queen-T-Shirt oder die kleinen Weihnachtskugeln, mit denen Mann seinen Vollbart dekorieren kann, würde er sich wohl nicht wirklich freuen. Ausser einem schwirrenden Kopf und flimmernden Augen habe ich nach zwei Stunden Forschungsarbeit kein Ergebnis vorzuweisen. Und wenn ich es mir recht überlege, ist ein Bummel durch die weihnachtliche Stadt mit ihren prächtig geschmückten Schaufenstern ohnehin viel passender, um sich in Weihnachtsstimmung zu bringen und auf Geschenke-Suche zu gehen, als sich stumpf durch Dutzende Webseiten zu klicken. *Christina Brändli*

Über 16 Millionen Ideen schwirren im Internet umher. BILD ZVG

Ausstellung trotzt und trotz Corona

Seit vergangenem Freitag präsentieren verschiedene Künstlerinnen und Künstler vom Atelier Uster ihre Bilder. Eine bunte Vielfalt erwartet die Besucher im Gemeinschaftszentrum In der Au.

Andrea Hunold

Gruppenbild mit den ausstellenden Künstlerinnen und Künstlern: Maria Buscemi, Madeleine Diete, Elena Filli, Felix Fischer, Erika Gloor, Nadine Grob, Carmen Härdi Sauter, Rodolfo Ilesi, Kurt Kobler, Franz Wilhelm, Ute Zeller. ANDREA HUNOLD

Bereits im März wollte man diese Ausstellung in Angriff nehmen, erzählte der Organisator und Mitaussteller Franz Wilhelm. Doch leider fiel auch dies dem Corona zum Opfer. Da er das Gemeinschaftszentrum von seiner Einzelausstellung im letzten Jahr gut kennt, konnte er die Mitglieder der verschiedenen Malgruppen vom Atelier in Niederuster schnell dafür begeistern. Jeder der insgesamt 11 Mitglieder kann nun fünf bis sechs Bilder präsentieren. Die meisten stehen unter dem Motto «abstrakte Malerei».

Bilder stapeln sich zu Hause

Natürlich haben alle ihre eigenen Stilrichtungen, einige sind erst seit kurzem im Atelier in Uster, andere schon seit vielen Jahren. Eine davon ist Madeleine Diete aus Wangen. Sie malt bereits seit acht Jahren dort und ist froh um diese Ausstellung. «Meine Bilder hängen zu Hause an allen Wänden und stapeln sich überall. Es wäre toll, ein paar davon verkaufen zu können und so den Platz für neue Werke freizubekommen», lachte sie. Ihre Bilder sind sehr harmonisch. Grell und schrill liegt ihr nicht so sehr. Aber sie begutachte gerne die Werke ihrer Malkolleginnen und Kollegen, in welcher Farb- und Stilrichtung diese auch immer sind. Und da hat es einige, die Besucher wurden und werden überrascht von der Variantenvielfalt der Kunstschaffenden.

Vernissage ohne Apéro

Die Vernissage am vergangenen Freitag fand unter Einhaltung der geltenden Schutzmassnahmen inklusive Maskenpflicht statt. Auf den sonst üblichen Apéro wurde deshalb verzichtet. Die äusserst interessante Ausstellung kann noch bis zum 8. Januar (Finissage) besucht werden. Öffnungszeiten sind wie gewohnt immer Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 22 Uhr.

«Wie begegnen wir der Angst?»

Am Montag, 14. Dezember, um 15 Uhr, findet in der katholischen Kirche Bruder Klaus eine Adventsfeier für Senioren statt.

Die Feier steht unter dem Thema: «Unsere Angst – Begegnung – Berechtigung. Unsere Angst – Verwandlung durch die Botschaft von Advent und Weihnachten.»

Durch die Pandemie ist unsere Welt aus den Fugen geraten. Melancholie versucht sich wie ein Grauschleier über unsern Alltag zu legen. Wir suchen nach sicheren Schritten, nach Begegnung, nach Blickkontakt und nach Austausch. Wie begegnen wir der Angst, wie können wir sie im Advent verwandeln? Die ökumenische Kommission für Altersarbeit geht diesen Fragen nach. Das Pfarrteam mit dem katholischen Pfarrer Daniel Geevarghese und dem reformierten Pfarrer Tobias Günter öffnet den theologischen Blick nach dem Lukasevangelium «Fürchtet euch nicht». Beim Betreten der Kirche gilt Maskenpflicht.

Ökumenische Kommission für Altersarbeit Volketswil

In diesen tristen Pandemie-Zeiten sehnt man sich nach Lichtblicken. BILD ZVG

Seniore-Träffe im Pfarreizentrum

Das ökumenische Seniore-Träffe im katholischen Pfarreizentrum vom kommenden Montag, 7. Dezember, um 14 Uhr findet statt, wie die Organisatoren mitteilen.

Die Adventsfeier mit dem reformierten Pfarrer Tobias Günter findet unter Einhaltung des Schutzkonzeptes im neu renovierten grossen Pfarreisaal Bruder Klaus an der Feldhofstrasse statt. Die weihnächtliche Geschichte von Schuster Martin, nach einer Legende von Leo Tolstoi, wird von Edi Reich erzählt und mit einer PowerPoint-Präsentation untermalt. Es gilt, die nachfolgende Corona-Schutzmassnahme zu beachten: Maskenpflicht beim Betreten des Kirchenzentrums. Alle Interessierten sind herzlich zu diesem Anlass eingeladen.

Ökumenische Kommission für Altersarbeit Volketswil

Kulinarische Festtage

Festtagsrezept

Poulet Mozzarella mit Basilikum-Rahmsaue

Zutaten:
4 Pouletbrüste
Salz und Pfeffer
1 Esslöffel Öl
250 g Cocktailtomaten
½ Bund Basilikum
200 g Vollrahm
100 g Frischkäse
125 g Mozzarella
n. B. Parmesan und Kräuterbutter

Zubereitung:

Poulet waschen und trocken tupfen. Mit Salz und Pfeffer würzen. Öl in einer Pfanne erhitzen. Filets darin von allen Seiten ca. 5 Minuten kräftig anbraten.
Tomaten waschen und halbieren. Basilikumblätter abzupfen, waschen und fein hacken.
Vollrahm in einem Topf aufkochen lassen. Frischkäse hineinrühren und schmelzen lassen. Mit Salz und Pfeffer würzen. 2/3 vom Basilikum unterrühren.

Das Poulet und Tomaten in eine gefettete Auflaufform geben. Sauce darüber giessen. Mozzarella in kleine Stückchen schneiden und auf dem Poulet verteilen. Wer mag, kann noch geriebenen Parmesan und 1 Esslöffel Kräuterbutter in kleinen Flöckchen darauf verteilen.
Im vorgeheizten Ofen (200 Grad beziehungsweise 175 Grad bei Umluft) ca. 30 Minuten backen. Herausnehmen und mit restlichem Basilikum bestreuen.

Dazu schmecken Kroketten oder Reis. Guten Appetit! (pd.)

CASA RUSTICA
Pizzeria · Ristorante
Silvester Party
7-Gang-Menü für Fr. 80.–
Reservation erwünscht: Telefon 052 343 18 94
CASA RUSTICA
Illnauerstrasse 12 · 8307 Effretikon
www.casarustica-effi.ch

Wir wünschen allen Leserinnen und Lesern eine schöne Adventszeit.

CROWN india
Kulinarische Köstlichkeiten in der Weihnachtszeit
CROWN OF INDIA
Indische Spezialitäten
Mo bis Fr Mittags-Buffet
à la discretion nur Fr. 19.50
Verschiedene Salate, verschiedene Vorspeisen
Hauptgerichte (Fleisch/Fisch/Grill & vegetarisch)
Nann-Fladenbrot, Reis/Pommes/Pasta, Papadam,
Verschiedene Saucen & Dessert
Oder à la Carte
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
www.crown-of-india.ch, info.crownofindia@gmail.com
Zürichstrasse 105, 8123 Ebmatingen

Das sind wir: Der Samichlaus

Weil der Volketswiler Samichlaus die Kinder liebt, hat er beschlossen, weder Besuche zu machen noch das Waldhäuschen zu öffnen. Zu wichtig ist ihm die Gesundheit aller.

Urs Weisskopf

Was macht der Samichlaus in diesem Jahr, wenn keine Besuche stattfinden?
Selbstverständlich kümmere ich mich gemeinsam mit dem Schmutzli um unsere Eseli. Das Waldhüsli müssen wir auch in Schuss halten und der erste Schnee, der gerade zur richtigen Zeit gefallen ist, macht uns auch noch ein wenig Arbeit. Und nicht zuletzt erholt sich der Samichlaus von seiner langen Pilgerreise, die er im Sommer Richtung Santiago de Compostela in Angriff genommen hat.

Erinnern wir uns zurück an «Normalzeiten»: Warum besucht der Samichlaus überhaupt Kinder und Familien?
Dies ist eine lange Geschichte. Vor sehr, sehr langer Zeit lebte ein junger Knabe namens Nikolaus in der Stadt Myra. Er stammte aus gutem Haus und ihm fehlte es an nichts. Genügend zu essen, Kleider und auch Spielsachen hatte er genug. Und trotzdem war er nicht ganz glücklich. Da kam er auf die Idee, einmal im Jahr Kinder, denen es nicht so gut ging wie ihm, zu beschenken. Er wurde als alter Mann Sankt Nikolaus genannt. Der Brauch des Schenkens hat sich über all die Jahre bis ins heutige Zeitalter erhalten und wird vom Samichlaus immer noch weitergeführt.

Wie begegnen dir die Kinder heute? Wie war es früher?
Die Kinder heute begegnen mir immer mit Anstand und Respekt. Das freut mich natürlich sehr. Früher war dies nicht immer der Fall. Aber ich habe ja immer meinen Schmutzli dabei. Und er sorgt auch bei übermütigen Kindern für Ruhe und Ordnung.

Heisst es dann immer noch «… und dann steckt der Schmutzli dich in den Sack»?
Nein, der Samichlaus droht nicht. Er ist verständnisvoll und gütig. Wir haben noch nie ein Kind in den Sack gesteckt. Den Sack hat der Schmutzli nur, um die Äpfel, Birnen, Nüsse und Mandarinen zu tragen, die wir den Kindern mitbringen.

Der Samichlaus alias Urs Villiger im Interview mit dem Schweizer Fernsehen. BILD UWE

> *«Der Samichlaus erholt sich von seiner langen Pilgerreise, die er im Sommer in Angriff genommen hat.»*
>
> **Urs Villiger**
> Samichlaus aus Volketswil

Was sind denn die grössten Sünden?
Der Samichlaus spricht nicht gerne von «Sünden». Kinder machen vieles gut, aber auch einiges noch nicht so gut. Aber hier von Sünden zu sprechen, wäre falsch. Viele haben noch Mühe mit dem Zimmeraufräumen. Zähneputzen klappt auch noch nicht bei allen so gut. Und bei einigen Schülern ist das Erledigen von den Hausaufgaben auch häufig ein Thema.

Verstehen die Kinder überhaupt den Unterschied zwischen dem Weihnachtsmann, Samichlaus und Schmutzli?
Unsere heutige Kundschaft ist mit den Gegebenheiten in der Adventszeit recht gut vertraut. Sie wissen genau, wer ihnen Nüsse und Mandarinen bringt und wer an Weihnachten für die Geschenke zuständig ist. Den Schmutzli, der Gehilfe vom Samichlaus, den kennen alle Kinder nur zu gut. Auch wenn er nicht allen Kindern auf Anhieb sympathisch ist.

Können auch Erwachsene vom Samichlaus etwas lernen?
Diese Frage bringt mich ein wenig ins Schmunzeln. Weisst du, der Schmutzli und ich sprechen fast nur mit den Kindern. Gemeint sind aber auch hin und wieder die Eltern (mit einem Augenzwinkern). Als Samichlaus habe ich für kleine Probleme oft auch einen guten Rat für die Eltern.

Wieso habt ihr Esel und keine Rentiere?
Esel fühlen sich bei uns im Sommer und im Winter sehr wohl und können mit den Temperaturen das ganze Jahr gut umgehen. Das ist bei den Rentieren nicht ganz so einfach. Im Sommer wäre es ihnen hier zu warm.

Sind dir, Samichlaus, schon peinliche Fehler passiert?
Es ist schon passiert, dass ich einem Kind den falschen Namen gesagt habe. Ich bin auch schon mal ein wenig zu spät gekommen. Aber das alles kann passieren, wenn so viel Arbeit ansteht.

Eselchen, Glöcklein, ein Buch mit guten Taten. Hat der Samichlaus in einer durchtechnisierten Welt noch einen Platz?
Da werden gerade mindestens zwei Welten vermischt. Die eine Welt, hoch technisiert, digitalisiert, organisiert und hektisch. Das ist die Welt der Erwachsenen. Die andere Welt, mit Glöckchen, Esel und dem Buch der guten und weniger guten Taten, das ist die Welt der Kinder. Und genau für diese betreiben wir diesen kulturellen und nostalgischen Aufwand. Denn die Kinder sind unsere Kunden. Und wir hoffen, damit einen Beitrag an eine für sie unvergessliche, aber herzliche Kindheit zu leisten. Es gibt nichts Schöneres, als in glänzende Kinderaugen zu schauen.

Wie hast Du es mit dem Samichlaus?

Am kommenden Sonntag, 6. Dezember, findet in der reformierten Kirche um 10 Uhr ein Gottesdienst zum Samichlaus-Tag statt. Wir hören dort die Legende von Nikolaus, die unserem Samichlausbrauchtum zu Grunde liegt, und machen uns dazu Gedanken, was sie uns heute noch zu sagen hat. Wir taufen zudem zwei Kinder und Noemi Haag (Gesang), Raphael Haag (Klarinette), Vania Nigg und Susanne Keltsch (Geigen) und Diana Pal, unsere Organistin, werden unseren Gottesdienst musikalisch umrahmen und uns Adventslieder singen.
Zu diesem festlichen Gottesdienst im Advent sind alle Interessierten herzlich eingeladen.

Pfarrer Roland Portmann